

---

## Evangelium nach Lukas.

- 1 **1** Sintemal es viele unternommen haben, eine Erzählung von  
2 den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden,<sup>1</sup> ordent-  
3 lich zu verfassen, \*so wie es uns die überliefert haben, die von  
4 Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind,  
5 \*schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau  
6 gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Ordnung  
7 nach zu schreiben; \*auf daß du die Zuverlässigkeit der Dinge  
8 erkennest, in welchen du unterrichtet worden bist.
- 9 \*Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa,  
10 ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abtei-  
11 lung Abia's, und sein Weib aus den Töchtern Aarons, und ihr  
12 Name war Elisabeth. \*Beide aber waren gerecht vor Gott, un-  
13 tadelig wandelnd in allen Geboten und Satzungen des Herrn.
- 14 \*Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war;  
15 und beide waren in ihren Tagen weit vorgerückt. \*Es geschah  
16 aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterli-  
17 chen Dienst vor Gott erfüllte, \*traf ihn, nach der Gewohnheit  
18 des Priestertums, das Los, in den Tempel<sup>2</sup> des Herrn einzuge-  
19 hen, um zu räuchern. \*Und die ganze Menge des Volkes war  
20 betend draußen zur Stunde des Räucherns. \*Und es erschien  
21 ihm ein Engel (des) Herrn und stand zur Rechten des Rauch-  
22 altars. \*Und als Zacharias (ihn) sah, ward er bestürzt, und  
23 Furcht überfiel ihn. \*Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte  
24 dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und dein  
25 Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst  
26 seinen Namen Johannes heißen. \*Und er wird dir (zur) Won-  
27 ne und Freude sein, und viele werden sich über seine Geburt  
28 freuen. \*Denn er wird groß sein vor [dem] Herrn; weder Wein  
29 noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutter-  
30 leibe an mit (dem) Heiligen Geiste erfüllt werden. \*Und viele  
31 der Söhne Israels wird er bekehren zu (dem) Herrn, ihrem  
32 Gott. \*Und derselbe wird vor ihm hergehen in (dem) Geist  
33 und der Kraft des Elias, um (die) Herzen der Väter zu be-  
34 kehren zu den Kindern und Ungehorsame zur<sup>3</sup> Weisheit der

---

<sup>1</sup>O. sich völlig erwiesen haben. <sup>2</sup>das Heiligtum. <sup>3</sup>O. durch die.

- Gerechten, um (dem) Herrn zu bereiten ein zugerüstetes Volk.
- 18 \*Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? denn **ich** bin alt, und mein Weib ist weit vorgerückt
- 19 in ihren Tagen. \*Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft
- 20 zu verkündigen.<sup>1</sup> \*Und siehe, du wirst stumm<sup>2</sup> sein und nicht sprechen können, bis zu dem Tage, da dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit
- 21 werden erfüllt werden. \*Und das Volk wartete auf Zacharias, 22 und sie verwunderten sich, daß er im Tempel<sup>3</sup> verzog. \*Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel.<sup>3</sup> Und
- 23 er winkte ihnen und blieb stumm. \*Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Hause.
- 24 \*Nach diesen Tagen aber ward Elisabeth, sein Weib, schwanger und verbarg sich fünf Monate und sagte: \*Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, in welchen er (mich) angesehen, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.
- 25
- 26 \*Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel von Gott
- 27 gesandt in eine Stadt von Galiläa, namens Nazareth, \*zu einer Jungfrau, die verlobt war einem Manne, namens Joseph, aus dem Hause Davids; und der Name der Jungfrau (war)
- 28 Maria. \*Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, (du) Begnadigte! der Herr (ist) mit dir; du (bist) gesegnet unter (den) Weibern! \*Sie aber, als sie (ihn) sah, ward bestürzt über sein Wort und überlegte, was dies für ein
- 29
- 30 Gruß sei. \*Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade<sup>4</sup> gefunden bei Gott; \*und siehe, du wirst im Leibe empfangen und einen Sohn gebären, und
- 31 sollst seinen Namen **Jesus** heißen. \*Dieser wird groß sein und Sohn (des) Höchsten genannt werden; und (der) Herr, Gott,<sup>5</sup>
- 32 wird ihm den Thron seines Vaters David geben; \*und er wird herrschen über das Haus Jakobs in die Zeitalter, und seines
- 33

<sup>1</sup>B. dir dieses zu evangelisieren. <sup>2</sup>B. schweigend. <sup>3</sup>das Heiligtum.

<sup>4</sup>O. Gunst. <sup>5</sup>d. i. Jehova-Elohim des Alt. Test.

34 Reiches wird kein Ende sein. \*Maria aber sprach zu dem En-  
35 gel: Wie wird dies sein, dieweil ich keinen Mann kenne? \*Und  
der Engel antwortete und sprach zu ihr: <Der> Heilige Geist  
wird über dich kommen, und die Kraft <des> Höchsten wird  
dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren<sup>1</sup>  
36 werden wird, Gottes Sohn genannt werden. \*Und siehe, Elisa-  
beth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohne  
in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, welche  
37 die Unfruchtbare genannt war; \*denn bei Gott wird nichts  
38 unmöglich sein.<sup>2</sup> \*Maria aber sprach: Siehe, die Magd<sup>3</sup> <des>  
Herrn; es geschehe mir nach deinem Worte. Und der Engel  
schied von ihr.

39 \*Maria aber stand auf in denselbigen Tagen und ging in  
40 Eile nach dem Gebirge in eine Stadt Juda, \*und kam in das  
41 Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. \*Und es ge-  
geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das  
Kind in ihrem Leibe; und Elisabeth ward mit <dem> Heiligen  
42 Geiste erfüllt \*und rief aus mit lauter Stimme und sprach:  
Gesegnet<sup>4</sup> <bist> du unter <den> Weibern, und gesegnet<sup>4</sup> die  
43 Frucht deines Leibes! \*Und woher mir dieses, daß die Mutter  
44 meines Herrn zu mir kommt? \*Denn siehe, wie die Stimme  
deines Grußes in meine Ohren drang,<sup>5</sup> hüpfte das Kind vor  
45 Freude in meinem Leibe. \*Und glücklich, die geglaubt hat,  
denn es wird zur Erfüllung kommen, was ihr von <dem> Herrn  
geredet worden.

46 \*Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, \*und  
48 mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heilande; \*denn er  
hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe,  
49 von nun an preisen mich glücklich alle Geschlechter. \*Denn  
große Dinge hat der Mächtige an mir gethan, und heilig <ist>  
50 sein Name; \*und seine Barmherzigkeit <ist> von Geschlecht zu  
51 Geschlecht über die, so ihn fürchten. \*Er hat Macht geübt mit  
seinem Arm; er hat Hochmütige zerstreut in der Gesinnung

---

<sup>1</sup>O. gezeugt. <sup>2</sup>A. üb.: denn kein Wort von Gott wird unmöglich  
(kraftlos) sein. <sup>3</sup>B. Sklavin, so auch V. 48. <sup>4</sup>O. Gepriesen. <sup>5</sup>B.  
ward.

52 ihres Herzens. \*Mächtige hat er von Thronen hinabgestoßen  
53 und Niedrige erhöht. \*Er hat Hungrige mit Gütern erfüllt und  
54 Reiche leer fortgeschickt. \*Er hat sich Israels, seines Knech-  
tes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit  
55 \*(wie er geredet zu unsern Vätern) gegen Abraham und sei-  
56 nen Samen in Ewigkeit. \*Und Maria blieb bei ihr bei drei  
Monaten und kehrte nach ihrem Hause zurück.

57 \*Der Elisabeth aber ward die Zeit erfüllt, daß sie gebären  
58 sollte, und sie gebar einen Sohn. \*Und ihre Nachbarn und  
Verwandten hörten, daß (der) Herr seine Barmherzigkeit an  
59 ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr. \*Und es  
geschah am achten Tage, da kamen sie, das Kindlein zu be-  
schneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters:  
60 Zacharias. \*Und seine Mutter antwortete und sprach: Nicht  
61 also, sondern er soll Johannes heißen. \*Und sie sprachen zu  
ihr: In deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit diesem Na-  
62 men genannt wird. \*Sie winkten aber seinem Vater, wie er  
63 wolle, daß er genannt werde. \*Und er forderte ein Täfelchen  
und schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie ver-  
64 wunderten sich alle. \*Als bald aber ward sein Mund aufgethan  
65 und seine Zunge (gelöst), und er redete und lobte Gott. \*Und  
es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten: und auf dem  
66 ganzen Gebirge von Judäa wurde insgemein über alle diese  
Dinge geredet. \*Und alle, die (es) hörten, nahmen (es) zu  
Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein  
werden? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

67 \*Und Zacharias, sein Vater, ward erfüllt mit (dem) Heili-  
68 gen Geiste und weissagte und sprach: \*Gepriesen<sup>1</sup> (sei der)  
Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und eine Erlösung  
69 geschafft seinem Volke, \*und hat uns aufgerichtet ein Horn  
70 des Heils in dem Hause Davids, seines Knechtes, \*(gleichwie  
er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten,  
71 die von Alters her waren) \*Rettung von unsern Feinden und  
72 von der Hand aller, die uns hassen; \*um Barmherzigkeit zu  
vollbringen an unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen  
73 Bundes, \*des Eides, den er Abraham, unserm Vater, geschwo-

---

<sup>1</sup>O. Gesegnet.

74 ren, um uns zu geben, \*daß wir, gerettet aus der Hand unsrer  
 75 Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen \*in Frömmigkeit und  
 76 Gerechtigkeit vor ihm alle unsre Tage. \*Und du, Kindlein,  
 wirst ein Prophet (des) Höchsten genannt werden; denn du  
 wirst vor dem Angesicht (des) Herrn hergehen, seine Wege zu  
 77 bereiten, \*um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in  
 78 Vergebung ihrer Sünden, \*durch die herzliche Barmherzigkeit  
 unsers Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus  
 79 der Höhe, \*um zu leuchten denen, die da sitzen in Finsternis  
 und im Schatten des Todes, um unsre Füße zu richten auf  
 den Weg des Friedens.

80 \*Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geist und  
 war in den Wüsteneien, bis zu dem Tage seines Auftretens  
 vor Israel.

1 **2** Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung  
 vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis ein-  
 2 zuschreiben. \*Die Einschreibung selbst geschah erst,<sup>1</sup> als Ky-  
 3 renius Landpfleger von Syrien war. \*Und alle gingen hin, um  
 4 eingeschrieben zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt. \*Es  
 ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth,  
 hinauf nach Judäa, in Davids Stadt,<sup>2</sup> die Bethlehem heißt,  
 5 weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, \*um ein-  
 geschrieben zu werden mit Maria, seinem verlobten Weibe,  
 6 die war schwanger. \*Und es geschah, als sie daselbst waren,  
 7 wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, \*und sie ge-  
 bar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln  
 und legte ihn nieder in eine Krippe, weil in der Herberge kein  
 Raum für sie war.

8 \*Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf frei-  
 em Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre  
 9 Herde. \*Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand bei ihnen,  
 und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umleuchtete sie, und sie  
 10 fürchteten sich mit großer Furcht. \*Und der Engel sprach zu  
 ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige<sup>3</sup> euch  
 11 große Freude, die für das ganze Volk sein wird; \*denn euch

<sup>1</sup>A. üb.: Diese Einschr. geschah als erste. <sup>2</sup>O. in eine Stadt Davids.

<sup>3</sup>B. evangelisire.

- ist heute ein Erretter<sup>1</sup> geboren in Davids Stadt, welcher ist  
 12 Christus ⟨der⟩ Herr. \*Und dies ⟨sei⟩ euch das Zeichen: Ihr  
 werdet ein Kind<sup>2</sup> finden, in Windeln gewickelt in einer Krip-  
 13 pe liegend. \*Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge  
 der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen:  
 14 \*Herrlichkeit Gott in der Höhe,<sup>3</sup> und Friede auf Erden, an<sup>4</sup>  
 15 den Menschen ein Wohlgefallen. \*Und es geschah, als die En-  
 gel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß<sup>5</sup> die Hirten<sup>6</sup>  
 unter einander sagten: Lasset uns nun hingehen gen Bethle-  
 hem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr  
 16 uns kund gethan hat. \*Und sie kamen eilend und fanden bei-  
 de, Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend.  
 17 \*Und als sie ⟨es⟩ gesehen, machten sie überall das Wort kund,  
 18 das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. \*Und alle, die  
 ⟨es⟩ hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten  
 19 zu ihnen gesagt ward. \*Maria aber bewahrte alle diese Worte  
 20 und erwägte ⟨sie⟩ in ihrem Herzen. \*Und die Hirten kehrten  
 wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was  
 sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden  
 war.
- 21 \*Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn beschneiden  
 sollte, da wurde sein Name genannt Jesus, welcher genannt  
 war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.
- 22 \*Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Mo-  
 ses' erfüllt waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um  
 23 ⟨ihn⟩ dem Herrn darzustellen, \*(gleichwie im Gesetz ⟨des⟩  
 Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter  
 24 bricht, soll dem Herrn heilig heißen;“<sup>7</sup>) \*und ein Schlachtop-  
 fer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz ⟨des⟩ Herrn: ein  
 Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
- 25 \*Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem, namens Si-  
 meon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und  
 wartete auf ⟨den⟩ Trost Israels; und ⟨der⟩ Heilige Geist war

---

<sup>1</sup>O. Heiland. <sup>2</sup>Eig. Säugling; so auch V. 16. <sup>3</sup>B. in den Höchsten.  
<sup>4</sup>B. in. <sup>5</sup>B. und; hier und noch häufig in Lukas mit „daß“ über-  
 setzt. <sup>6</sup>B. die Männer, die Hirten. <sup>7</sup>2. Mos. 13, 2.

26 auf ihm. \*Und es war ihm ein göttlicher Ausspruch geworden  
 von dem Heiligen Geiste, daß er (den) Tod nicht sehen solle,  
 27 ehe er den Christ (des) Herrn gesehen. \*Und er kam durch<sup>1</sup>  
 den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein  
 28 Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohn-  
 heit des Gesetzes, \*da nahm er ihn auf seine Arme und lobte  
 29 Gott und sprach: \*Nun, Herr,<sup>2</sup> entlässest du deinen Knecht,<sup>3</sup>  
 30 nach deinem Worte, in Frieden; \*denn meine Augen haben  
 31 dein Heil gesehen, \*das du bereitet hast vor dem Angesicht  
 32 aller Völker: \*ein Licht zur Offenbarung (der) Nationen und  
 33 zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. \*Und sein Vater und sei-  
 ne Mutter verwunderten sich über das, was von ihm geredet  
 34 ward. \*Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner  
 Mutter: Siehe, dieser liegt zum Fall und Aufstehen<sup>4</sup> vieler  
 35 in Israel und zu einem widersprochenen Zeichen, \*(aber auch  
 deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen) damit (die)  
 Ueberlegungen vieler Herzen offenbar werden.

36 \*Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanu-  
 els, aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen sehr vor-  
 gerückt und hatte sieben Jahre gelebt mit einem Manne von  
 37 ihrer Jungfrauschaft an, \*und sie war eine Witwe bei vierun-  
 dachtzig Jahren, die nicht von dem Tempel<sup>5</sup> wich, indem sie  
 38 Nacht und Tag diente mit Fasten und Flehen. \*Und diese trat  
 zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von  
 ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.

39 \*Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz (des)  
 Herrn, kehrten sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt Naza-  
 40 reth. \*Das Kindlein aber wuchs und ward stark, erfüllt mit  
 Weisheit, und Gottes Gnade<sup>6</sup> war auf ihm.

41 \*Und seine Eltern gingen jährlich nach Jerusalem auf das  
 42 Passahfest. \*Und als er zwölf Jahre alt war und sie [nach Je-  
 43 rusalem] hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes, \*und  
 sie die Tage vollendet hatten, blieb, als sie zurückkehrten, der  
 Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wußten  
 44 (es) nicht. \*Da sie aber meinten, er sei unter der Reisege-

<sup>1</sup>B. in (in der Kraft des.) <sup>2</sup>B. Gebieter. <sup>3</sup>B. Sklaven. <sup>4</sup>O. Auf-  
 erstehen. <sup>5</sup>die Gebäude. <sup>6</sup>O. Gunst.

sellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn auf  
 45 unter den Verwandten und Bekannten, \*und als sie ihn nicht  
 fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn.  
 46 \*Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tem-  
 pel,<sup>1</sup> wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und  
 47 sie fragte. \*Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über  
 48 sein Verständnis und seine Antworten. \*Und als sie ihn sahen,  
 erstaunten sie, und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum  
 hast du uns also gethan? siehe, dein Vater und ich haben dich  
 49 mit Schmerzen gesucht. \*Und er sprach zu ihnen: Was ist es,  
 daß ihr mich gesucht habt? wußtet ihr nicht, daß ich sein  
 50 muß in dem, was meines Vaters ist? \*Und sie verstanden das  
 51 Wort nicht, das er zu ihnen redete. \*Und er ging mit ihnen  
 hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen unterthan.  
 Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen.  
 52 \*Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe<sup>2</sup> und Gunst<sup>3</sup>  
 bei Gott und den Menschen.

1 **3** Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des Kaisers Ti-  
 berius, als Pontius Pilatus Landpfleger war von Judäa,  
 und Herodes Vierfürst von Galiläa, und sein Bruder Philip-  
 pus Vierfürst von Ituräa und der Gegend Trachonitis, und  
 2 Lysanias Vierfürst von Abilene, \*unter dem Hohenpriester-  
 tum von Hannas und Kajaphas, geschah  $\langle$ das $\rangle$  Wort Gottes  
 3 zu Johannes, dem Sohne Zacharias', in der Wüste. \*Und er  
 kam in die ganze Umgegend des Jordans und predigte  $\langle$ die $\rangle$   
 4 Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden; \*wie geschrieben  
 steht im Buche der Worte Jesaias', des Propheten: „Stimme  
 eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg  $\langle$ des $\rangle$  Herrn,  
 5 machet gerade seine Steige! \*Jedes Thal wird ausgefüllt und  
 jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme  
 wird zum geraden  $\langle$ Wege $\rangle$  und die höckerichten zu ebenen We-  
 6 gen werden; \*und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.“<sup>4</sup>  
 7 \*Er sprach nun zu der Volksmenge, die hinausging, um von  
 ihm getauft zu werden: Otternbrut, wer hat euch gewiesen,  
 8 dem kommenden Zorn zu entfliehen? \*Bringet nun der Buße  
 würdige Früchte und beginnet nicht bei euch selbst zu sagen:

<sup>1</sup> die Gebäude. <sup>2</sup>O. Alter. <sup>3</sup>O. Gnade. <sup>4</sup>Jes. 40, 3-5.

Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, daß Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

- 9 \*Schon ist aber auch die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt: jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. \*Und die Volksmenge fragte ihn  
10 und sprach: Was sollten wir denn thun? \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Röcke<sup>1</sup> hat, teile dem mit, der  
11 keinen hat; und wer Speise hat, thue gleicherweise. \*Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden, und sprachen  
12 zu ihm: Lehrer, was sollten wir thun? \*Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. \*Es fragten  
13 ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollten wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thuet niemandem Gewalt  
14 und klaget niemanden fälschlich an<sup>2</sup> und begnüget euch mit euerm Solde. \*Und als das Volk in Erwartung war, und alle  
15 in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, \*antwortete Johannes allen und sprach:  
16 **Ich** taufe euch mit Wasser, es kommt aber, der stärker ist als ich, dem ich nicht genugsam bin, den Riemen seiner Sandalen aufzulösen; er wird euch mit<sup>3</sup> (dem) Heiligen Geiste und  
17 mit Feuer taufen; \*dessen Worfchaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. \*Indem er nun auch mit  
18 vielem andern<sup>4</sup> ermahnte, verkündigte er (sein) Evangelium dem Volke. \*Herodes aber, der Vierfürst, weil er von ihm gestraft ward wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders,  
19 und wegen alles Bösen, das Herodes gethan, \*fügte allem auch das hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis einschloß.

- 20 \*Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde, und Jesus getauft war und betete, daß der Himmel aufgethan wurde, \*und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel geschah: Du bist mein geliebter Sohn, an<sup>3</sup> dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

---

<sup>1</sup>Eig. Leibröcke. <sup>2</sup>O. nehmet nichts durch falsche Anklage. <sup>3</sup>B. in. <sup>4</sup>B. vieles andere.

23 \*Und er selbst, Jesus, begann ungefähr dreißig Jahre alt  
 24 zu werden und war, wie man meinte, ein Sohn des Joseph,  
 25 des Eli, \*des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des  
 26 Joseph, \*des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des  
 27 Naggai, \*des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph,  
 28 des Juda, \*des Johanna, des Resa, des Zorobabel, des Sala-  
 29 thiel, des Neri, \*des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elm-  
 30 odam, des Er, \*des Jose, des Elieser, des Jorim, des Matthat,  
 31 des Levi, \*des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des  
 32 Eliakim, \*des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan,  
 33 des David, \*des Jesse, des Obed, des Boas, des Salmon, des  
 34 Nahasson, \*des Aminadab, des Aram, des Esrom, des Phares,  
 35 des Juda, \*des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Tharah,  
 36 des Nachor, \*des Seruch, des Ragau, des Phalek, des Eber,  
 37 des Sala, \*des Kainan, des Arphaxad, des Sem, des Noah, des  
 38 Lamech, \*des Methusala, des Enoch, des Jared, des Maleleel,  
 38 des Kainan, \*des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

1 **4** Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück  
 2 und ward durch<sup>1</sup> den Geist in der Wüste vierzig Tage  
 3 (umher) geführt \*und ward von dem Teufel versucht. Und er  
 4 aß in jenen Tagen nichts; und als sie vollendet waren, hunger-  
 5 te ihn. \*Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn  
 6 bist, so sprich zu diesem Steine, daß er Brot werde. \*Und Je-  
 7 sus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Nicht  
 8 von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem  
 9 Worte Gottes.“<sup>2</sup>

5 \*Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg und zeig-  
 6 te ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. \*Und  
 7 der Teufel sprach zu ihm: Ich werde dir alle diese Gewalt und  
 8 ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem  
 9 irgend ich will, gebe ich sie. \*Wenn du nun vor mir anbe-  
 10 ten<sup>3</sup> willst, so wird es alles dein sein. \*Und Jesus antwortete  
 ihm und sprach: Es steht geschrieben: „Du sollst (den) Herrn,  
 deinen Gott, anbeten<sup>3</sup> und ihm allein dienen!“<sup>4</sup>

9 \*Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die

---

<sup>1</sup>B. in (in der Kraft des.) <sup>2</sup>5. Mos. 8, 3. <sup>3</sup>O. huldigen. <sup>4</sup>5. Mos. 6, 13.

- Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; \*denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir; daß sie dich bewahren; \*und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.“<sup>1</sup> \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“<sup>2</sup> \*Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.
- 14 \*Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch die ganze Umgegend. \*Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. \*Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatthage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. \*Und ihm ward (das) Buch des Propheten Jesaias gereicht, und als er das Buch aufgerollt, fand er die Stelle, da geschrieben war: \*,(Der) Geist (des) Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, \*auszurufen (das) Jahr der Annehmung<sup>3</sup> (des) Herrn.“<sup>4</sup> \*Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. \*Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor<sup>5</sup> euern Ohren erfüllt. \*Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs? \*Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprüchwort<sup>6</sup> zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört, (daß es) in Kapernaum geschehen, thue auch hier in deinem Vaterlande. \*Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in seinem Vaterlande wohl aufgenommen<sup>7</sup> ist. \*In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und

<sup>1</sup>Ps. 91, 11. 12. <sup>2</sup>5. Mos. 6, 16. <sup>3</sup>B. das annehmliche Jahr. <sup>4</sup>Jes. 61, 1. 2. <sup>5</sup>B. in. <sup>6</sup>B. Gleichnis. <sup>7</sup>B. annehmlich.

sechs Monate, so daß eine große Hungersnot ward im ganzen  
26 Lande; \*und zu keiner von ihnen ward Elias gesandt, als nur  
27 nach Sarepta in Sidonia, zu einem Weibe, einer Witwe. \*Und  
viele Aussätzige waren zur Zeit Elisa's, des Propheten, in Is-  
rael, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur Naeman,  
28 der Syrer. \*Und alle in der Synagoge wurden von Wut erfüllt,  
29 als sie dies hörten. \*Und sie standen auf und stießen ihn zur  
Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an  
welchem ihre Stadt erbaut war, so daß sie ihn hinabzustürzen  
30 vermöchten. \*Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging  
hinweg.

31 \*Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Ga-  
32 liläa, und lehrte sie an den Sabbathen. \*Und sie erstaunten  
33 sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. \*Und  
es war in der Synagoge ein Mensch, der den Geist eines un-  
reinen Teufels<sup>1</sup> hatte, und er schrie auf mit starker Stimme  
34 \*und sprach: Laß ab!<sup>2</sup> was haben wir mit dir zu schaffen,  
Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich  
35 kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. \*Und Jesus be-  
drohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm!  
Und als der Teufel<sup>3</sup> ihn mitten unter sie geworfen, fuhr er  
36 von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. \*Und Entsetzen kam  
über alle, und sie redeten unter einander und sprachen: Was  
ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er  
37 den unreinen Geistern, und sie fahren aus. \*Und das Gerücht  
von ihm ging aus in jeden Ort der Umgegend.

38 \*Er aber stand auf aus der Synagoge und kam in das Haus  
Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem  
39 starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. \*Und er  
stand über ihr, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie  
40 aber stand alsbald auf und diente ihnen. \*Als aber die Sonne  
unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen  
Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem  
41 jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. \*Und auch  
Teufel<sup>4</sup> fuhren aus von vielen, indem sie schrieten und spra-  
chen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ

<sup>1</sup>B. Dämons. <sup>2</sup>O. Ha! <sup>3</sup>B. Dämon. <sup>4</sup>B. Dämonen.

42 sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. \*Als  
es aber Tag geworden, ging er aus und begab sich an einen  
wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn auf und kam bis  
zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.  
43 \*Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten  
das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu  
44 bin ich gesandt worden. \*Und er predigte in den Synagogen  
von Galiläa.

1 **5** Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das  
Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genzareth  
2 stand. \*Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer  
aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze.  
3 \*Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und  
bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich  
4 und lehrte das Volk vom Schiffe aus. \*Als er aber aufhörte  
zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe und lasset  
5 eure Netze zu einem Fange hinab. \*Und Simon antwortete  
und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht  
hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort  
6 will ich das Netz hinablassen. \*Und als sie dies gethan hat-  
ten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz  
7 riß. \*Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe,  
daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten  
8 beide Schiffe, so daß sie sanken. \*Als aber Simon Petrus (es)  
sah, fiel er nieder zu den Knieen Jesu und sprach: Gehe hin-  
9 aus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. \*Denn  
Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über  
10 den Fang der Fische, den sie gethan hatten; \*gleicherweise  
aber auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne des Zebedäus,  
welche Genossen<sup>1</sup> von Simon waren. Und Jesus sprach zu  
Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen  
11 fangen. \*Und sie brachten die Schiffe ans Land zurück und  
verließen alles und folgten ihm nach.

12 \*Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe,<sup>2</sup>  
da war ein Mann voll Aussatzes, und als er Jesum sah, fiel  
er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du

<sup>1</sup>Eig. Teilhaber. <sup>2</sup>B. und siehe.

13 willst, kannst du mich reinigen. \*Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und  
14 alsbald wich der Aussatz von ihm. \*Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten  
15 hat, ihnen zum Zeugnis. \*Aber die Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn  
16 zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. \*Er aber entwich in die Wüsteneien und betete.

17 \*Und es geschah an einem der Tage, daß er lehrte; und es saßen daselbst Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa und (aus) Jerusalem gekommen  
18 waren; und (des) Herrn Kraft war (da,) um sie zu heilen. \*Und siehe, Männer brachten auf einem Bette einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und  
19 vor ihn zu legen. \*Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor  
20 Jesu. \*Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. \*Und die Schriftgelehrten und die  
21 Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott? \*Jesus aber, der ihre Ueberlegungen kannte, antwortete und sprach zu ihnen: Was überleget ihr in euern  
22 Herzen? \*Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? \*Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der  
23 Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein und gehe  
24 nach deinem Hause. \*Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen hatte,<sup>1</sup> und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. \*Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

27 \*Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Fol-

---

<sup>1</sup>B. darnieder lag.

28 ge mir nach. \*Und alles verlassend, stand er auf und folgte  
29 ihm nach. \*Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem  
Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und and-  
30 rer, die mit ihnen zu Tische lagen. \*Und ihre Schriftgelehrten  
und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sprachen:  
Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?  
31 \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden  
32 bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken;<sup>1</sup> \*ich bin  
nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Bu-  
33 ße. \*Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger  
Johannes' oft und verrichten Gebete, gleicherweise auch die  
34 der Pharisäer; die deinigen aber essen und trinken? \*Er aber  
sprach zu ihnen: Ihr könnet (doch) nicht die Söhne des Braut-  
gemachs fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist?  
35 \*Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam  
von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen,  
36 werden sie fasten. \*Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ih-  
nen: Niemand setzt einen Flicker von einem neuen Kleide  
auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerreißen,  
als auch der Flicker von dem neuen zum alten nicht passen  
37 wird. \*Und niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst  
wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst  
wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verder-  
38 ben; \*sondern neuen Wein thut man in neue Schläuche, und  
39 beide zusammen werden erhalten. \*Und niemand will, wenn  
er alten getrunken hat, alsbald neuen, denn er spricht: Der  
alte ist besser.

1 **6** Und es geschah am zweitersten Sabbath, daß er durch  
(die) Saaten ging, und seine Jünger die Aehren abpflück-  
2 ten und aßen, (sie) mit den Händen zerreibend. \*Einige aber  
der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thuet ihr, was am  
3 Sabbath zu thun nicht erlaubt ist? \*Und Jesus antwortete  
und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dies nicht gelesen, was  
4 David that, als ihn und die bei ihm waren hungerte? \*wie  
er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm  
und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, welche nicht

---

<sup>1</sup>Anderswo übers.: die Siechen.

- 5 erlaubt sind zu essen, außer den Priestern allein? \*Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths.
- 6 \*Es geschah aber auch an einem andern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daselbst ein Mensch, dessen<sup>1</sup> rechte Hand dürre war. \*Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten, ob er am Sabbath heilen würde, auf
- 7 daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. \***Er** aber wußte ihre Ueberlegungen und sprach zu dem Menschen, der die dürre Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er
- 8 aber stand auf und stellte sich hin. \*Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun; (das) Leben zu retten
- 9 oder zu verderben. \*Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder hergestellt, wie die andere. \*Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten.
- 10 \*Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. \*Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte:
- 11 \*Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und Bartholomäus,
- 12 \*Matthäus und Thomas, Jakobus, Alphäus' (Sohn,) und Simon, genannt Zelotes. \*Judas, Jakobus' (Bruder,) und Judas
- 13 Iskariot, der auch (sein) Verräter ward. \*Und als er mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, \*und die von unreinen Geistern geplagt wurden, [und sie] wurden geheilt. \*Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20 \*Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach:

---

<sup>1</sup>B. und seine rechte Hand war dürre.

- 
- 21 Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. \*Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen.
- 22 \*Glückselig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euern Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; \*freuet euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel; denn dergleichen thaten ihre Väter den Propheten. \*Aber wehe euch Reichen, denn ihr
- 24 habt euern Trost dahin. \*Wehe euch, die ihr voll seid, denn
- 25 ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn
- 26 ihr werdet trauern und weinen. \*Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den
- 27 falschen Propheten. \*Aber euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde; thuet wohl denen, die euch hassen; \*segnet,
- 29 die euch fluchen; betet für die, so euch beleidigen. \*Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den andern; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock<sup>1</sup> nicht.
- 30 \*Gieb jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück. \*Und wie ihr wollt, daß
- 31 euch die Menschen thun, thuet auch ihr ihnen gleicherweise.
- 32 \*Und wenn ihr liebet, die euch lieben, was für Dank ist es
- 33 euch? denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. \*Und wenn ihr Gutes thuet denen, die euch Gutes thun, was für Dank ist
- 34 es euch? denn auch die Sünder thun dasselbe. \*Und wenn ihr denen leihet, von welchen ihr wieder zu empfangen hoffet, was
- 35 für Dank ist es euch? denn auch die Sünder leihen Sündern, auf daß sie das Gleiche wieder empfangen. \*Doch liebet eure
- 36 Feinde und thuet Gutes und leihet, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne (des) Höchsten sein; denn **er** ist gütig über die Undankbaren und
- 37 Bösen. \*Seid ihr nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. \*Und richtet nicht, und ihr werdet **nicht** gerichtet werden; verurteilt nicht, und ihr werdet **nicht** verurteilt werden. Lasset los, und ihr werdet losgelassen werden. \*Gebet, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und

---

<sup>1</sup>Eig. Leibrock.

gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euern Schoß geben; denn mit demselben Maße, womit ihr messet, wird euch wieder gemessen werden.

- 39 \*Er sagte aber auch zu ihnen ein Gleichnis: Kann ein Blind-  
 40 der einen Blinden leiten? werden nicht beide in die Grube fal-  
 41 len? \*Ein Jünger ist nicht über seinen Lehrer; jeder aber, der  
 42 vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. \*Was aber siehst du  
 43 den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber,  
 44 der in deinem eignen Auge ist, nimmst du nicht wahr? \*Oder  
 45 wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich  
 46 will den Splitter herausziehen,<sup>1</sup> der in deinem Auge ist, da  
 47 du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler,  
 48 ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst  
 49 du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines  
 43 Bruders Auge ist. \*Denn es giebt keinen guten Baum, der  
 44 faule Frucht bringt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht  
 45 bringt; \*denn ein jeder Baum wird an seiner eignen Frucht er-  
 46 kannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest  
 47 man von einem Brombeerstrauch Trauben. \*Der gute Mensch  
 48 bringt aus dem guten Schatze seines Herzens das Gute hervor,  
 49 und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus  
 46 der Fülle des Herzens redet sein Mund. \*Was heißet ihr mich  
 47 aber: Herr, Herr! und thuet nicht, was ich sage? \*Jeder, der zu  
 48 mir kommt und meine Worte hört und sie thut – ich will euch  
 49 zeigen, wem er gleich ist. \*Er ist einem Menschen gleich, der  
 ein Haus baute, welcher grub und vertiefte und den Grund  
 auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom  
 gegen jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn  
 es war auf den Felsen gegründet. \*Der aber gehört und nicht  
 gethan hat, ist gleich einem Menschen, der ein Haus auf die  
 Erde baute ohne Grund, gegen welches der Strom anschlug,  
 und alsbald fiel es, und der Riß jenes Hauses ward groß.

- 1 7 Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Vol-  
 2 kes vollendet hatte, ging er in Kapernaum hinein. \*Eines  
 gewissen Hauptmanns Knecht<sup>2</sup> aber, der ihm wert war, war  
 3 krank und lag im Sterben; \*als er aber von Jesu hörte, sandte

<sup>1</sup>B. hinauswerfen. <sup>2</sup>B. Sklave, so auch V. 8 u. 10.

er Aelteste der Juden zu ihm und bat ihn, daß er käme und  
4 seinen Knecht gesund mache.<sup>1</sup> \*Als sie aber zu Jesu kamen,  
baten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er ist würdig, daß du  
5 ihm dies gewährst, \*denn er liebt unsre Nation, und er selbst  
6 hat uns die Synagoge erbaut. \*Jesus aber ging mit ihnen hin;  
als er aber schon nicht mehr weit von dem Hause entfernt war,  
sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und sprach zu ihm:  
7 Herr, bemühe dich nicht, denn ich bin nicht würdig,<sup>2</sup> daß du  
unter mein Dach eingehest. \*Darum habe ich mich selbst auch  
nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein  
8 Wort,<sup>3</sup> und mein Knecht wird gesund werden. \*Denn auch  
**ich** bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt und habe Kriegs-  
leute unter mir, und ich sage zu diesem: Gehe hin, und er  
geht; und zu einem andern: Komme, und er kommt; und zu  
9 meinem Knechte: Thue dies, und er thut's. \*Als aber Jesus  
dies hörte, verwunderte er sich über ihn; und er wandte sich  
zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch,  
selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.  
10 \*Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden  
sie den kranken Knecht gesund.

11 \*Und es geschah darnach, daß er in eine Stadt ging, ge-  
nannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volks-  
12 menge gingen mit ihm. \*Als er sich aber dem Thore der Stadt  
nahte, siehe,<sup>4</sup> da ward ein Toter herausgetragen, ⟨der⟩ einge-  
borne Sohn seiner Mutter, und sie ⟨war⟩ eine Witwe; und eine  
13 zahlreiche Volksmenge aus der Stadt ⟨ging⟩ mit ihr. \*Und als  
der Herr sie sah, ward er innerlich bewegt über sie und sprach  
14 zu ihr: Weine nicht! \*und er trat hinzu und rührte die Bahre  
an (die Träger aber standen still) und sprach: Jüngling, ich  
15 sage dir, stehe auf! \*Und der Tote setzte sich auf und fing  
16 an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. \*Alle aber ergriff  
Furcht, und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer  
17 Prophet ist unter uns erweckt worden, und Gott hat sein Volk  
besucht. \*Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa  
und in der ganzen Umgegend.

18 \*Und dem Johannes berichteten seine Jünger von diesem

---

<sup>1</sup>O. rette. <sup>2</sup>O. genugsam. <sup>3</sup>B. mit einem Worte. <sup>4</sup>B. und siehe.

- 19 allen. \*Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesu und sagte: Bist **du** der Kommende, oder sollen  
20 wir eines andern warten? \*Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und sagt: Bist **du** der Kommende, oder sollen  
21 wir eines andern warten? \*In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und  
22 vielen Blinden gab er das Gesicht. \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und verkündigt Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: daß Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird;  
23 \*und glücklich ist, wer irgend sich nicht an mir ärgern wird.  
24 \*Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu der Volksmenge zu reden über Johannes: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu sehen? ein Rohr,  
25 vom Winde hin und her bewegt? \*Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? einen Menschen, mit weichen Kleidern angethan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Ueppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. \*Was aber seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja ich sage  
26 euch, und mehr<sup>1</sup> als einen Propheten. \*Dieser ist's, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird;“<sup>2</sup>  
28 \*denn ich sage euch: unter den von Weibern Gebornen ist kein größerer Prophet, als Johannes der Täufer; der Kleinste<sup>3</sup>  
29 aber in dem Reiche Gottes ist größer als er. \*(Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; \*die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in bezug auf sich selbst den Ratschluß Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) \*Wem soll ich nun die Menschen  
31 dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich? \*Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfeifen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr

<sup>1</sup>O. vortrefflicher. <sup>2</sup>Mal. 3, 1. <sup>3</sup>B. der Kleinere, oder Geringere.

- 33 habt nicht geweint. \*Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank, und ihr saget: Er  
34 hat einen Teufel.<sup>1</sup> \*Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und ihr saget: Siehe, ein Fresser und  
35 Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – \*und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.  
36 \*Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm äße; und er ging in das Haus des Pharisäers und legte sich zu Ti-  
37 sche. \*Und siehe, ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war, als sie erfahren, daß er in dem Hause des Pharisäers zu  
38 Tische liege, brachte eine Alabasterflasche mit Salbe; \*und hinten zu seinen Füßen stehend (und) weinend, fing sie an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr  
39 und salbte (sie) mit der Salbe. \*Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er gewußt, wer und was für ein Weib das ist, die ihn anrührt, denn sie ist  
40 eine Sünderin. \*Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. \*Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig;  
42 \*da sie aber nicht zu bezahlen hatten, schenkte er (es) beiden. Wer nun von ihnen, sage, wird ihn am meisten lieben?  
43 \*Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht  
44 geurteilt. \*Und er wandte sich zu dem Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben, diese aber hat mit Thränen meine Füße benetzt und hat sie mit  
45 ihren Haaren getrocknet. \*Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. \*Du hast mein Haupt nicht mit Oel gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt.  
47 \*Deswegen sage ich dir: ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der

---

<sup>1</sup>B. Dämon.

48 liebt wenig. \*Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind ver-  
 49 geben. \*Und die Tischgenossen fingen an, bei sich selbst zu  
 50 sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergiebt? \*Er aber  
 sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe  
 hin in Frieden.

1 8 Und es geschah darnach, daß er nacheinander Stadt und  
 2 Dorf durchzog, predigend und verkündigend das Evangeli-  
 um vom Reiche Gottes, und die Zwölfe mit ihm \*und gewisse  
 Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt wor-  
 den waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben  
 3 Teufel<sup>1</sup> ausgefahren waren, \*und Johanna, das Weib Chusas,  
 des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die  
 ihm dienten mit ihrer Habe.

4 \*Als sich aber eine große Volksmenge versammelte, und sie  
 aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleich-  
 5 nis: \*Der Säemann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem  
 er säete, fiel etliches an den Weg und ward zertreten, und die  
 6 Vögel des Himmels fraßen es auf. \*Und anderes fiel auf den  
 Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtig-  
 7 keit hatte. \*Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und da  
 8 die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. \*Und anderes  
 fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfälti-  
 ge Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat zu  
 9 hören, der höre! \*Seine Jünger aber fragten ihn [und sprach-  
 10 en]: Was mag dieses Gleichnis sein? \*Er aber sprach: Euch  
 ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen,  
 den übrigen aber in Gleichnissen, auf daß sie sehend nicht se-  
 11 hen und hörend nicht verstehen. \*Dies aber ist das Gleichnis:  
 12 Der Same ist das Wort Gottes. \*Die aber an dem Wege sind  
 die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das  
 Wort von ihren Herzen weg, auf daß sie nicht glauben und  
 13 errettet werden. \*Die aber auf dem Felsen (sind) die, welche,  
 wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese  
 haben keine Wurzel, welche für eine Zeit glauben und in der  
 14 Zeit der Versuchung abfallen. \*Das aber unter die Dornen fiel,  
 sind diese, welche gehört haben und hingehen und durch die

<sup>1</sup>B. Dämonen.

Sorgen und den Reichtum und die Vergnügungen des Lebens  
 15 erstickt werden und bringen nichts<sup>1</sup> zur Reife. \*Das aber in  
 der guten Erde sind diese, die in einem redlichen und guten  
 Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und  
 16 Frucht bringen mit Ausharren. \*Niemand aber, der eine Lampe  
 angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt  
 sie unter ein Bett, sondern er stellt sie hin auf ein Lampenge-  
 17 stell, auf daß die Hereinkommenden das Licht sehen. \*Denn  
 es ist nichts verborgen, das nicht offenbar, noch geheim, das  
 18 nicht kund werden wird und ans Licht komme. \*Sehet nun  
 zu, wie ihr höret; denn wer irgend hat, dem wird gegeben  
 werden, und wer irgend nicht hat, von dem wird selbst, was  
 er zu haben scheint,<sup>2</sup> genommen werden.

19 \*Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm;  
 und sie konnten wegen der Menge nicht zu ihm kommen.  
 20 \*Und es ward ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mut-  
 ter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen.  
 21 \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter und  
 meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und thun.

22 \*Und es geschah an einem der Tage, daß er in ein Schiff  
 stieg, (er) und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: Lasset  
 uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees. Und sie stießen  
 23 vom Lande. \*Und während sie fuhren, schlief er ein. Und es  
 fiel ein Sturmwind auf den See, und sie wurden (mit Wasser)  
 24 gefüllt und waren in Gefahr. \*Und sie traten hinzu und weck-  
 ten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir gehen verlor-  
 25 en! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen  
 des Wassers, und sie hörten auf, und es ward eine Stille. \*Er  
 aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber  
 erstaunten sie und sagten unter einander: Wer ist denn die-  
 ser, daß er auch den Winden und dem Wasser gebietet, und  
 sie ihm gehorchen?

26 \*Und sie fuhren an in der Gegend der Gadarener, welche  
 27 Galiläa gegenüber ist. \*Als er aber ausgestiegen war auf das  
 Land, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der  
 seit langer Zeit Teufel<sup>3</sup> hatte, keine Kleider anzog und nicht

---

<sup>1</sup>B. nicht. <sup>2</sup>O. meint. <sup>3</sup>B. Dämonen.

- 28 im Hause blieb, sondern in den Grabstätten. \*Als er aber  
Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach  
mit starker Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu,  
du Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, daß du mich  
29 nicht quälst. \*Denn er hatte dem unreinen Geiste geboten,  
auszufahren von dem Menschen. Denn öfters<sup>1</sup> hatte er ihn  
ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten  
und Fußfesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem  
30 Teufel<sup>2</sup> in die Wüsteneien getrieben. \*Jesus fragte ihn aber  
und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn  
31 viele Teufel<sup>3</sup> waren in ihn gefahren. \*Und sie baten ihn, daß  
er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren.  
32 \*Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine, welche auf  
dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben  
33 möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte (es) ihnen. \*Die  
Teufel<sup>3</sup> aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die  
Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in  
34 den See und ersoff. \*Als aber die Hüter sahen, was geschehen  
war, flohen sie und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem  
35 Lande. \*Sie aber gingen hinaus, zu sehen, was geschehen war;  
und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem  
die Teufel<sup>3</sup> ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sit-  
36 zend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. \*Die es aber  
gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene  
37 geheilt<sup>4</sup> worden war. \*Und die ganze Menge der Umgegend  
der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie wa-  
ren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in [das]  
38 Schiff und kehrte wieder zurück. \*Der Mann aber, von dem  
die Teufel<sup>3</sup> ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein  
39 dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: \*Kehre in dein Haus  
zurück und erzähle, wie vieles Gott an dir gethan hat. Und er  
ging weg und rief aus durch die ganze Stadt, wie vieles Jesus  
an ihm gethan hatte.
- 40 \*Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das  
41 Volk auf, denn alle erwarteten ihn. \*Und siehe, es kam ein  
Mann, namens Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge

---

<sup>1</sup>O. lange Zeit. <sup>2</sup>B. Dämon. <sup>3</sup>B. Dämonen. <sup>4</sup>O. gerettet.

und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen;  
 42 \*denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jah-  
 43 ren, und sie lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängte  
 44 ihn die Volksmenge. \*Und ein Weib, welches seit zwölf Jahren  
 45 einen Blutfluß hatte, die, obgleich sie ihren ganzen Lebensun-  
 46 terhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt wer-  
 47 den konnte, \*kam von hinten herzu und rührte den Zipfel<sup>1</sup>  
 seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes.  
 45 \*Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und  
 als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meis-  
 46 ter, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer  
 47 ist's, der mich angerührt hat? \*Jesus aber sprach: Es hat  
 mich jemand angerührt, denn **ich** habe erkannt, daß Kraft  
 von mir ausgegangen ist. \*Das Weib aber, als sie sah, daß sie  
 nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder  
 und verkündete vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache  
 willen sie ihn angerührt habe, und wie sie alsbald genesen sei.  
 48 \*Er aber sprach zu ihr: [Sei gutes Mutes,] Tochter, dein Glau-  
 49 be hat dich geheilt;<sup>2</sup> gehe hin in Frieden. \*Als er noch redete,  
 kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm:  
 50 Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. \*Als  
 aber Jesus (es) hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte  
 51 dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. \*Als er  
 aber in das Haus kam, ließ er niemanden hineingehen, außer  
 Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kin-  
 52 des und die Mutter. \*Alle aber weinten und beklagten sie. Er  
 aber sprach: Weinet nicht, denn sie ist nicht gestorben, son-  
 53 dern schläft. \*Und sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß  
 54 sie gestorben war. \*Als er aber alle hinausgetrieben hatte, er-  
 griff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf!  
 55 \*Und ihr Geist kehrte zurück, und alsbald stand sie auf; und  
 56 er befahl, ihr zu essen zu geben. \*Und ihre Eltern gerieten  
 außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was  
 geschehen war.

1 **9** Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab ihnen Kraft  
 und Gewalt über alle Teufel<sup>3</sup> und Krankheiten zu hei-

<sup>1</sup>S. Anm. zu Matth. 9, 20. <sup>2</sup>O. gerettet. <sup>3</sup>B. Dämonen.

- 2 len, \*und sandte sie, das Reich Gottes zu verkündigen und  
3 die Kranken gesund zu machen. \*Und er sprach zu ihnen:  
Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche,  
noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke<sup>1</sup> haben.  
4 \*Und in welches Haus irgend ihr eingehet, daselbst bleibet,  
5 und von dannen gehet aus. \*Und so viele euch nicht aufneh-  
men werden, da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch  
6 den Staub von euern Füßen, zum Zeugnis wider sie. \*Und  
sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, das  
7 Evangelium verkündigend und überall heilend. \*Es hörte aber  
Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war,  
und war verlegen, weil von etlichen gesagt ward, daß Johan-  
8 nes aus (den) Toten auferstanden sei; \*von etlichen aber, daß  
Elias erschienen, von andern aber, daß einer der alten Pro-  
9 pheten auferstanden sei. \*Und Herodes sprach: Johannes ha-  
be **ich** enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches  
höre? und er suchte ihn zu sehen.
- 10 \*Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm al-  
les, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit sich und  
entwich besonders an einen wüsten Ort einer Stadt, namens  
11 Bethsaida. \*Aber die Volksmenge, die (es) wußte, folgte ihm  
nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche  
Gottes, und die der Heilung bedurften, machte er gesund.  
12 \*Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten  
herzu und sprachen zu ihm: Entlasse die Volksmenge, auf daß  
sie in die Dörfer ringsum und auf's Land gehen, um Herber-  
ge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten  
13 Orte. \*Er aber sprach zu ihnen: Gebet **ihr** ihnen zu essen. Sie  
aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei  
Fische, es sei denn, daß **wir** hingehen und für dieses ganze  
14 Volk Speise kaufen sollen. \*Denn es waren bei fünftausend  
Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Lasset sie sich rei-  
henweise zu je fünfzig niederlagern. \*Und sie thaten also und  
15 ließen alle sich lagern. \*Und er nahm die fünf Brote und die  
zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete sie und brach  
16 und gab (sie) den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen.

---

<sup>1</sup>Eig. Leibröcke.

- 17 \*Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.
- 18 \*Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, 19 daß ich sei? \*Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der 20 alten Propheten auferstanden sei. \*Er aber sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete 21 und sprach: der Christus Gottes. \*Er aber bedrohte sie und 22 gebot, dies niemandem zu sagen. \*Und er sprach: Der Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und 23 getötet und am dritten Tage auferweckt werden. \*Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge 24 mir nach; \*denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, 25 der wird es erretten. \*Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewänne, sich selbst aber 26 verlöre oder einbüßte? \*Denn wer irgend sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und 27  $\langle$ der $\rangle$  des Vaters und der heiligen Engel. \*Ich sage euch aber in Wahrheit: es sind etliche von denen, die hier stehen, welche den Tod **nicht** schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.
- 28 \*Es geschah aber bei acht Tagen nach diesen Worten, daß er Petrus und Johannes und Jakobus mit sich nahm und auf 29 den Berg ging, um zu beten. \*Und indem er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, 30 strahlend. \*Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, welche Moses und Elias waren. \*Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. 32 \*Petrus aber und die mit ihm  $\langle$ waren, $\rangle$  waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen.

- 33 \*Und es geschah, als sie von ihm schieden, sprach Petrus zu  
Jesus: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und laß uns drei  
Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine –  
34 nicht wissend, was er sagte. \*Als er aber dies sagte, ward  
eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber,  
35 als sie in die Wolke eingingen; \*und es geschah eine Stimme  
aus der Wolke, welche sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn,  
36 ihn höret. \*Und indem die Stimme geschah,<sup>1</sup> ward Jesus  
allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen  
Tagen niemandem etwas von dem, was sie gesehen hatten.  
37 \*Es geschah aber an dem folgenden Tage, als sie von dem  
Berge herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmen-  
38 ge entgegen. \*Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief  
laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, siehe doch an meinen  
39 Sohn, denn er ist mein eingeborner; \*und siehe, ein Geist er-  
greift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerrt ihn, daß er  
schäumt,<sup>2</sup> und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn  
40 aufreißt. \*Und ich bat deine Jünger, daß sie ihn austrieben,  
41 und sie konnten nicht. \*Jesus aber antwortete und sprach:  
O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, bis wann soll  
ich bei euch sein und euch ertragen? Bringe deinen Sohn her.  
42 \*Als er aber noch herzukam, riß ihn der Teufel<sup>3</sup> und zerrte  
ihn hin und her. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und  
43 heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. \*Sie  
erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes.

- Als sich aber alle verwunderten über alles, was Jesus that,  
44 sprach er zu seinen Jüngern: \*Fasset diese Worte in eure Oh-  
ren; denn der Sohn des Menschen soll überliefert werden in  
45 die Hände der Menschen. \*Sie aber verstanden dieses Wort  
nicht, und es war vor ihnen verborgen, auf daß sie es nicht ver-  
nahmen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen wegen dieses  
46 Wortes. \*Es entstand aber unter ihnen eine Ueberlegung, wer  
47 wohl (der) Größte<sup>4</sup> unter ihnen wäre? \*Als Jesus aber die Ue-  
berlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kindlein und stellte  
48 es neben sich \*und sprach zu ihnen: Wer irgend dieses Kind-  
lein aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und

<sup>1</sup>O. geschehen war. <sup>2</sup>B. mit Schaum. <sup>3</sup>B. Dämon. <sup>4</sup>B. Größere.

wer irgend mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer (der) Kleinste<sup>1</sup> ist unter euch allen, 49 der ist groß. \*Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemanden, der Teufel<sup>2</sup> austrieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er (dir) nicht mit uns nachfolgt. 50 \*Und Jesus sprach zu ihm: Wehret (ihm) nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.

51 \*Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. \*Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her, und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. \*Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem (gerichtet) war. \*Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes (es) sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir Feuer heißen vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elias that? \*Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid.] 56 \*Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

57 \*Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, 58 Herr. \*Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester;<sup>3</sup> aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. \*Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hingehge und meinen Vater begrabe. 60 \*Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. \*Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die 62 in meinem Hause sind. \*Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an (den) Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

1 **10** Darnach aber bestellte der Herr auch andere siebenzig  
 2 und sandte sie, je zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. \*Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte (ist) zwar groß, der Arbeiter

<sup>1</sup>B. Kleinere. <sup>2</sup>B. Dämonen. <sup>3</sup>Eig. Ruheplätze.

aber (sind) wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, damit er  
3 Arbeiter aussende in seine Ernte. \*Gehet hin: Siehe, ich sende  
4 euch wie Lämmer inmitten der Wölfe. \*Traget keine Börse,  
noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem  
5 Wege. \*In welches Haus irgend ihr aber eingehet, da sprecht  
6 zuerst: Friede diesem Hause! \*Und wenn daselbst ein Sohn des  
Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn  
7 aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. \*In demselben  
Hause aber bleibet und esset und trinket, was sie haben, denn  
der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu  
8 Haus. \*Und in welche Stadt irgend ihr eingehet, und sie euch  
9 aufnehmen, so esset, was euch vorgesetzt wird, \*und heilet  
die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes  
10 ist nahe zu euch gekommen. \*In welche Stadt irgend ihr aber  
eingegangen seid, und sie euch nicht aufnehmen, so gehet hin-  
11 aus auf ihre Straßen und sprecht: \*Auch den Staub aus eurer  
Stadt, der uns an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch  
ab; doch dies wisset, daß das Reich Gottes nahe gekommen  
12 ist. \*Ich sage euch, daß es Sodom an jenem Tage erträglicher  
13 ergehen wird, als jener Stadt. \*Wehe dir, Chorazin! Wehe  
dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunder-  
werke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst  
14 hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße gethan. \*Doch  
Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht, als  
15 euch. \*Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht  
16 bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. \*Wer  
euch hört, hört mich; und wer euch verwirft,<sup>1</sup> verwirft mich;  
und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.  
17 \*Die Siebenzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprach-  
en: Herr, auch die Teufel<sup>2</sup> sind uns unterthan in deinem  
18 Namen. \*Er aber sprach zu ihnen: Ich schaute den Satan  
wie einen Blitz vom Himmel fallen. \*Siehe, ich gebe euch die  
19 Gewalt, auf Schlangen und Skorpionen zu treten und über  
die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgend-  
20 wie beschädigen. \*Doch darin freuet euch nicht, daß euch  
die Geister unterthan sind; freuet euch aber, daß eure Na-

---

<sup>1</sup>O. verachtet. <sup>2</sup>B. Dämonen.

- 21 men geschrieben sind in den Himmeln. \*In selbiger Stunde frohlockte Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.
- 22 \*Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn (ihn)
- 23 offenbaren will. \*Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die Augen, welche sehen, was ihr
- 24 sehet. \*Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige beehrten, zu sehen, was ihr sehet, und haben (es) nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben (es) nicht gehört.
- 25 \*Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich gethan haben,
- 26 damit ich ewiges Leben ererbe? \*Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liesest du? \*Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele und von deiner ganzen Kraft und von deinem ganzen Verstande,<sup>1</sup>
- 28 und deinen Nächsten wie dich selbst.“<sup>2</sup> \*Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; thue dies, und du wirst leben.
- 29 \*Da er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er
- 30 zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? \*Jesus aber erwiderte und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot
- 31 liegen ließen. \*Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab, und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber; \*gleicherweise aber auch ein Levit, da er an den Ort gelangte, kam und sah (ihn) und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. \*Aber ein gewisser Samariter kam auf seiner Reise zu ihm, und als er (ihn) sah,
- 33 ward er innerlich bewegt, \*und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Oel und Wein hinein; und er setzte
- 34

<sup>1</sup>O. Gemüt. <sup>2</sup>5. Mos. 6, 5; 3. Mos. 19, 18.

ihn auf sein eignes Tier und führte ihn in eine Herberge und  
35 verpflegte ihn. \*Und am folgenden Morgen, [als er fortreiste,]  
zog er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirte und sprach zu  
ihm: Verpflege ihn; und was irgend du noch dazu verwenden  
36 wirst, werde **ich** dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. \*Wer  
von diesen dreien dünkt dich, der Nächste gewesen zu sein von  
37 dem, der unter die Räuber gefallen war? \*Er aber sprach: Der  
die Barmherzigkeit an ihm that. Jesus aber sprach zu ihm:  
Gehe hin und thue desgleichen.

38 \*Es geschah aber, als sie auf dem Wege waren, daß er in  
ein Dorf kam; und ein gewisses Weib, mit Namen Martha,  
39 nahm ihn in ihr Haus auf. \*Und diese hatte eine Schwester,  
genannt Maria, die auch zu den Füßen Jesu saß und seinem  
40 Worte zuhörte. \*Martha aber war sehr beschäftigt mit<sup>1</sup> vie-  
lem Dienen und trat hinzu und sprach: Herr, kümmerst es dich  
nicht, daß mich meine Schwester allein gelassen hat, zu die-  
41 nen? Sage ihr nun, daß sie mir helfe. \*Jesus aber antwortete  
und sprach zu ihr: Martha, Martha, du bist besorgt und be-  
42 unruhigt um viele Dinge; \*eins aber ist not. Maria aber hat  
das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden  
wird.

1 **11** Und es geschah, als er an einem gewissen Orte betete,  
da sprach, als er aufgehört hatte, einer seiner Jünger zu  
ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger  
2 lehrte. \*Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so spre-  
chet: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;  
3 \*unser nötiges<sup>2</sup> Brot gib uns täglich; \*und vergieb uns un-  
sere Sünden, denn auch wir vergeben jedem, der uns schuldig  
5 ist; und führe uns nicht in Versuchung. \*Und er sprach zu  
ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und zu ihm  
kommen um Mitternacht und zu ihm sagen: Freund, leihe  
6 mir drei Brote, \*da mein Freund von der Reise bei mir ange-  
7 langt ist, und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll; \*und  
jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir kei-  
ne Mühe; die Thür ist schon verschlossen, und meine Kinder  
sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben?

<sup>1</sup>O. zerstreut durch. <sup>2</sup>S. Anm. zu Matth. 6, 11.

- 8 \*Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er
- 9 bedarf. \*Und **ich** sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es
- 10 wird euch aufgethan werden. \*Denn jeder Bittende empfängt und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird auf-
- 11 gethan werden. \*Welcher Vater aber ist unter euch, den der Sohn um Brot bittet, der ihm einen Stein geben wird? oder auch um einen Fisch, der ihm statt des Fisches eine Schlange
- 12 geben wird? \*oder auch, wenn er um ein Ei bittet, ihm einen
- 13 Skorpion geben wird? \*Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie vielmehr wird der Vater, der vom Himmel<sup>1</sup> ist,  $\langle$ den $\rangle$  Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?
- 14 \*Und er trieb einen Teufel<sup>2</sup> aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Teufel<sup>2</sup> ausgefahren war, redete der
- 15 Stumme; und die Volksmenge verwunderte sich. \*Einige aber von ihnen sagten: Er treibt die Teufel<sup>3</sup> aus durch<sup>4</sup> Beelzebub, den Obersten der Teufel.<sup>4</sup> \*Andere aber,  $\langle$ ihn $\rangle$  versuch-
- 16 end, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. \*Er aber, ihre Gedanken kennend, sprach zu ihnen: Jedes Reich, das wider sich selbst entzweit ist, wird wüste, und Haus wi-
- 17 der Haus  $\langle$ entzweit, $\rangle$  fällt; \*wenn aber auch der Satan wider sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr
- 18 saget, daß ich durch Beelzebub die Teufel<sup>4</sup> austreibe. \*Wenn aber **ich** durch Beelzebub die Teufel<sup>4</sup> austreibe, – eure Söhne, durch wen treiben sie dieselben aus? Darum werden **sie** eure
- 19 Richter sein. \*Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Teufel<sup>4</sup> austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen. \*Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof<sup>5</sup> bewahrt,
- 20 so ist seine Habe in Frieden, \*wenn aber einer, der stärker ist als er, über  $\langle$ ihn $\rangle$  kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf welche er vertraute, und seine

<sup>1</sup>O. wie vielm. der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird. <sup>2</sup>B. Dämon. <sup>3</sup>B. Dämonen. <sup>4</sup>B. in (in der Kraft des), so auch V. 18. 19. <sup>5</sup>O. sein Haus.

- 23 Beute teilt er aus. \*Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich;  
24 und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. \*Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er dürre Oerter und sucht Ruhe, und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will zurückkehren in mein Haus, von  
25 wo ich ausgegangen bin; \*und wenn er kommt, findet er (es)  
26 ausgekehrt und geschmückt. \*Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das letzte jenes Menschen wird ärger als das erste. \*Es geschah aber, während er dies redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! \*Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!
- 29 \*Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es sucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. \*Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. \*Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als Salomon ist hier. \*Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als  
32 Jonas ist hier. \*Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. \*Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. \*Siehe nun zu, daß  
34 das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis sei. \*Wenn nun dein ganzer Leib licht (ist) und keinen finstern Teil hat, so wird er ganz Licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

37 \*Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, daß  
 38 er bei ihm zu Mittag essen möge; er ging aber hinein und leg-  
 39 te sich zu Tische. \*Der Pharisäer aber verwunderte sich, als  
 40 er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hat-  
 41 te. \*Aber der Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das  
 42 Aeußere des Bechers und der Schüssel reiniget ihr, euer Inne-  
 43 res aber ist voller Raub und Bosheit. \*Ihr Thoren, hat nicht  
 44 der, welcher das Aeußere gemacht hat, auch das Innere ge-  
 45 macht? \*Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt,<sup>1</sup>  
 46 und siehe, alles ist euch rein. \*Aber wehe euch Pharisäern!  
 47 denn ihr verzehntet die Krausemünze und die Raute und al-  
 48 les Kraut und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes.  
 49 Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. \*Wehe euch  
 50 Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen  
 51 und die Begrüßungen auf den Märkten. \*Wehe euch! denn ihr  
 52 seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen,  
 die darüber wandeln, wissen (es) nicht. \*Aber einer der Ge-  
 setzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem  
 du dieses sagst, schmähest du auch uns. \*Er aber sprach: Auch  
 euch, den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Men-  
 schen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die  
 Lasten nicht mit einem eurer Finger an. \*Wehe euch! denn  
 ihr bauet die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber ha-  
 ben sie getötet. \*Also gebet ihr Zeugnis den Werken eurer  
 Väter und habt Gefallen daran;<sup>2</sup> denn **sie** haben sie getötet,  
 49 **ihr** aber bauet ihre Grabmäler. \*Darum hat auch die Weis-  
 heit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und  
 Apostel, und (etliche) von ihnen werden sie töten und durch  
 50 Verfolgung wegtreiben, \*auf daß das Blut all der Propheten,  
 das vergossen ist seit Grundlegung der Welt, gefordert wer-  
 51 de von diesem Geschlecht, \*von dem Blute Abels bis zu dem  
 Blute Zacharias', welcher umkam zwischen dem Altar und  
 dem Hause;<sup>3</sup> ja, ich sage euch, es wird von diesem Geschlecht  
 52 gefordert werden. \*Wehe euch, den Gesetzgelehrten! denn ihr  
 habt weggenommen den Schlüssel der Erkenntnis; ihr selbst

<sup>1</sup>O. was darinnen ist. <sup>2</sup>O. So gebet denn Zeugnis und habet Ge-  
 fallen an den Werken eurer Väter. <sup>3</sup>S. Matth. 23, 35.

53 seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr  
 54 gehindert. \*Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schrift-  
 gelehrten und Pharisäer an, hart auf ihn einzudringen und ihn  
 über vieles<sup>1</sup> auszufragen; \*und sie lauerten auf ihn, etwas aus  
 seinem Munde zu erjagen.

1 **12** Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge ge-  
 sammelt hatten, so daß sie einander traten, fing er an,  
 zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: Hütet<sup>2</sup> euch vor dem  
 2 Sauerteig der Pharisäer, welcher Heuchelei ist. \*Es ist aber  
 nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt, und nichts verborgen,  
 3 das nicht kund werden wird; \*deswegen, so viel ihr in der  
 Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Lichte gehört  
 werden, und was ihr in das Ohr gesprochen haben werdet  
 in den Kammern, wird auf den Dächern<sup>3</sup> ausgerufen wer-  
 4 den. \*Ich aber sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch  
 nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts  
 5 mehr zu thun vermögen. \*Ich will euch aber zeigen, wen ihr  
 fürchten sollt: Fürchtet **den**, der nach dem Töten Gewalt  
 hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürch-  
 6 tet. \*Werden nicht fünf Sperlinge um zwei Pfennig verkauft?  
 7 und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen; \*ja, selbst  
 die Haare euers Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch  
 8 nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. \*Ich sage  
 euch aber: Jeder, der irgend mich vor den Menschen bekennen  
 wird, den wird auch der Sohn des Menschen bekennen vor den  
 9 Engeln Gottes; \*wer aber mich vor den Menschen verleugnet  
 haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet wer-  
 10 den; \*und jeder, der ein Wort sagen wird wider den Sohn  
 des Menschen, dem wird vergeben werden, dem aber, der wi-  
 der den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden.  
 11 \*Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten  
 und Gewalten führen, so sorget nicht, wie oder was ihr ant-  
 12 worten oder was ihr sagen sollt, \*denn der Heilige Geist wird  
 euch in derselben Stunde lehren, was ihr sagen sollt.  
 13 \*Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer,

<sup>1</sup>B. mehr. <sup>2</sup>A. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet etc.

<sup>3</sup>O. Häusern.

14 sage meinem Bruder, daß er das Erbe mit mir teile. \*Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder  
 15 Teiler über euch gesetzt? \*Er sprach aber zu ihnen: Sehet zu und hütet euch vor aller Habsucht;<sup>1</sup> denn nicht, weil jemand  
 16 Ueberfluß hat, besteht sein Leben in seiner Habe. \*Er sagte ihnen aber ein Gleichnis und sprach: Das Land eines gewissen  
 17 reichen Menschen trug viel ein. \*Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich thun? denn ich habe nicht,  
 18 wohin ich meine Früchte einsammle. \*Und er sprach: Dies will ich thun: ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und dahin einsammeln all mein Gewächs und meine  
 19 Güter; \*und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iß, trink, sei  
 20 fröhlich. \*Gott aber sprach zu ihm: Du Narr! in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du aber bereitet  
 21 hast, für wen wird es sein? \*Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen<sup>2</sup> Gott.

22 \*Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für (das) Leben, was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. \*Das Leben ist mehr als die  
 23 Nahrung und der Leib als die Kleidung. \*Betrachtet die Raben, daß<sup>3</sup> sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wie viel  
 24 vorzüglicher seid ihr als die Vögel! \*Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe<sup>4</sup> eine Elle zuzusetzen? \*Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr um  
 25 das übrige besorgt? \*Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet, wie eine von diesen. \*Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist<sup>5</sup> und morgen in (den) Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubige!  
 26 \*Und ihr, trachtet nicht (darnach,) was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe,<sup>6</sup> \*denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß,

<sup>1</sup>O. Gier. <sup>2</sup>O. vor. <sup>3</sup>O. denn. <sup>4</sup>O. Lebensdauer, Alter. <sup>5</sup>O. das Gras auf dem Felde, das heute ist. <sup>6</sup>A. üb.: seid nicht hochfahrend.

31 daß ihr dessen bedürftet. \*Trachtet aber nach seinem Reiche,  
32 und dies [alles] wird euch dazu gegeben werden. \*Fürchte  
33 dich nicht, du kleine Herde, denn es ist euers Vaters Wohl-  
34 gefallen, euch das Reich zu geben. \*Verkaufet eure Habe und  
35 gebet Almosen; machet euch Säckel, die nicht veralten, einen  
36 Schatz, unvergänglich,<sup>1</sup> in den Himmeln, wo kein Dieb sich  
37 naht und keine Motte verderbt. \*Denn wo euer Schatz ist, da  
38 wird auch euer Herz sein. \*Es seien eure Lenden umgürtet  
39 und eure Lampen brennend; \*und ihr, seid Menschen gleich,  
40 die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend aufbrechen<sup>2</sup> mag  
41 von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie  
42 ihm alsbald aufmachen. \*Glücklich jene Knechte,<sup>3</sup> die der  
43 Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sa-  
44 ge euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen  
45 lassen und hinzutreten und sie bedienen. \*Und wenn er in der  
46 zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und  
47 findet (sie) also – glücklich sind jene [Knechte]. \*Dies aber  
48 erkennet, daß wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher  
49 Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und  
50 nicht erlaubt, daß sein Haus durchgraben würde. \*Auch ihr  
51 nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr's nicht meinest,  
52 kommt der Sohn des Menschen. \*Petrus aber sprach zu ihm:  
53 Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen?  
54 \*Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Ver-  
55 walter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um (ihm)  
56 die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? \*Glückselig  
57 jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend  
58 finden wird! \*Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über seine  
59 ganze Habe setzen wird. \*Wenn aber jener Knecht in seinem  
60 Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfin-  
61 ge, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und  
62 zu trinken und sich zu berauschen, \*so wird der Herr jenes  
63 Knechtes kommen an einem Tage, da er (es) nicht erwartet,  
64 und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei  
(Stücke) zerteilen<sup>4</sup> und (ihm) sein Teil setzen mit den Untreu-

<sup>1</sup>O. der nicht abnimmt. <sup>2</sup>O. zurückkehren. <sup>3</sup>B. Sklaven, so auch V. 38 etc. <sup>4</sup>B. entzwei schneiden.

47 en.<sup>1</sup> \*Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte  
 und ⟨sich⟩ nicht bereitet, noch nach seinem Willen gethan  
 48 hat, wird mit vielen ⟨Schlägen⟩ geschlagen werden; \*wer ihn  
 aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge wert ist,  
 wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel  
 gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden, und dem man  
 viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.  
 49 \*Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was  
 50 will ich, wenn es schon angezündet ist? \*Ich habe aber eine  
 Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich be-  
 51 engt, bis sie vollbracht ist. \*Denket ihr, daß ich gekommen  
 bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, son-  
 52 dern vielmehr Trennung. \*Denn es werden von nun an fünf  
 in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei ge-  
 53 gen drei: \*Vater wider Sohn und Sohn wider Vater, Mutter  
 wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter  
 wider ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter wider ihre  
 Schwiegermutter.

54 \*Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine  
 Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein  
 55 Regenguß kommt; und es geschieht also. \*Und wenn ⟨ihr⟩ den  
 Südwind wehen ⟨sehet⟩, so saget ihr: Es wird Hitze geben;  
 56 und es geschieht. \*Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und  
 des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber beurteilt ihr  
 57 diese Zeit nicht? \*Warum aber auch richtet ihr von euch selbst  
 58 nicht, was recht ist? \*Denn wenn du mit deiner Gegenpartei  
 vor die Obrigkeit gehst, so gieb dir auf dem Wege Mühe, von  
 ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter  
 hinschleppe, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienere  
 überliefern, und der Gerichtsdienere dich ins Gefängnis werfen.  
 59 \*Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis  
 du auch den letzten Heller<sup>2</sup> bezahlt hast.

1 **13** Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm  
 von den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit  
 2 ihren Schlachtopfern vermischt hatte. \*Und [Jesus] antwor-  
 tete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor

<sup>1</sup>O. Ungläubigen. <sup>2</sup>O. das letzte Scherfflein.

- allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten  
3 haben? \*Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße  
4 thuet, so werdet ihr alle ebenso umkommen. \*Oder jene acht-  
zehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meint  
ihr, daß **sie** Schuldner gewesen seien vor allen Menschen, die  
5 in Jerusalem wohnen? \*Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr  
nicht Buße thuet, so werdet ihr alle gleicherweise umkommen.  
6 \*Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen  
Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam und  
7 suchte Frucht an ihm und fand keine. \*Er aber sprach zu dem  
Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht  
an diesem Feigenbaum und finde  $\langle$ sie $\rangle$  nicht; haue ihn ab,  
8 warum macht er auch das Land unnützlich? \*Er aber antwortete  
und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis  
9 daß ich um ihn gegraben und gedüngt habe; \*und wenn er  
etwa Frucht bringen wird,  $\langle$ gut, $\rangle$  wenn aber nicht, so magst  
du ihn künftig abhauen.
- 10 \*Er lehrte aber am Sabbath in einer der Synagogen. \*Und  
siehe, [es war] ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hat-  
te, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und ver-  
12 mochte sich durchaus nicht aufzurichten. \*Als aber Jesus sie  
sah, rief er  $\langle$ ihr $\rangle$  zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst  
13 von deiner Schwachheit. \*Und er legte ihr die Hände auf, und  
14 alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. \*Der Syn-  
agogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte,  
antwortete und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind,  
an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommet und lasset  
15 euch heilen, und nicht am Tage des Sabbaths. \*Der Herr nun  
antwortete ihm und sprach: Ihr Heuchler! löst nicht ein jeder  
von euch am Sabbath seinen Ochsen oder Esel von der Krippe  
16 und führt  $\langle$ ihn $\rangle$  hin zur Tränke? \*Diese aber, die eine Tochter  
Abrahams ist, und die der Satan gebunden hat, siehe, acht-  
zehn Jahre – sie sollte nicht gelöst werden von diesem Bande  
17 am Tage des Sabbaths? \*Und als er dies sagte, waren alle sei-  
ne Widersacher beschämt, und die ganze Volksmenge freute  
sich über alle die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.  
18 \*Er aber sprach: Wem ist das Reich Gottes gleich, und

- 19 wem soll ich es vergleichen? \*Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und ward zu einem großen Baume, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen.
- 20 \*Und wiederum sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen? \*Es ist gleich einem Sauerteig, den ein Weib nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis das Ganze gesäuert war.
- 22 \*Und er durchzog nacheinander die Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. \*Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, (sind) derer wenig, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: \*Ringet, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden (es) nicht vermögen. \*Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Thür zu klopfen und zu sagen: Herr, mache uns auf! und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; \*alsdann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Straßen hast du gelehrt. \*Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Uebelthäter.<sup>1</sup>
- 28 \*Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.
- 29 \*Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tische liegen im Reiche Gottes.
- 30 \*Und siehe, es sind letzte, welche erste sein werden, und sind erste, welche letzte sein werden.
- 31 \*Zu derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sprachen zu ihm: Gehe hinaus und ziehe von hinnen, denn Herodes will dich töten. \*Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel<sup>2</sup> aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten (Tage)
- 33 bin ich vollendet. \*Aber ich muß heute und morgen und am folgenden (Tage) wandeln, denn es geht nicht an, daß ein

---

<sup>1</sup>B. Wirker der Ungerechtigkeit.   <sup>2</sup>B. Dämonen.

34 Prophet umkomme außerhalb Jerusalems. \*Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind; wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt  
 35 nicht gewollt. \*Siehe, euer Haus wird euch gelassen. Ich sage euch aber: ihr werdet mich **nicht** sehen, bis es kommt, daß ihr sagen werdet: Gepriesen<sup>1</sup> (sei,) der da kommt im Namen des Herrn!

1 **14** Und es geschah, als er am Sabbath in (das) Haus eines  
 2 der Obersten der Pharisäer kam, um Brot zu essen, daß  
 3 sie auf ihn lauerten. \*Und siehe, ein gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. \*Und Jesus antwortete und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: Ist es erlaubt, am Sabbath zu heilen? \*Sie aber schwiegen. Und er  
 4 nahm und heilte ihn und entließ ihn. \*Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochs in den Brunnen fällt, und der ihn nicht alsbald herauszieht am  
 5 Tage des Sabbaths? \*Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

7 \*Er aber sprach zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sprach zu  
 8 ihnen: \*Wenn du von jemandem zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein  
 9 Geehrterer als du von ihm geladen sei, \*und der, welcher dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Gib diesem den Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den  
 10 letzten Platz einzunehmen. \*Sondern wenn du geladen bist, so gehe hin und lege dich auf den letzten Platz, auf daß, wenn der, welcher dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor  
 11 allen, die mit dir zu Tische liegen; \*denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

12 \*Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten,

<sup>1</sup>O. Gesegnet.

- noch reiche Nachbarn, damit nicht auch sie dich etwa wieder laden, und dir Vergeltung geschehe; \*sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, \*und glücklich wirst du sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. \*Als aber einer der Tischgäste dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brot isset im Reiche Gottes!
- 16 \*Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte  
17 ein großes Abendmahl und lud viele. \*Und er sandte seinen  
Knecht<sup>1</sup> zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu  
18 sagen: Kommet, denn schon ist alles bereit. \*Und sie fingen alle  
ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach  
zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muß notwendig  
ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für  
19 entschuldigt. \*Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen  
gekauft, und ich gehe hin, sie zu versuchen; ich bitte dich, halte  
20 mich für entschuldigt. \*Und ein anderer sprach: Ich habe ein  
21 Weib geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. \*Und  
als der Knecht zurückkam, berichtete er dies seinem Herrn.  
Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte:  
Gehe eilend hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt,  
und bringe hier herein die Armen und Krüppel und Lahme  
22 und Blinde. \*Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen,  
23 wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. \*Und der Herr  
sprach zu dem Knechte: Gehe hinaus an die Wege und Zäune  
und nötige  $\langle$ sie, $\rangle$  hereinzukommen, auf daß mein Haus voll  
24 werde; \*denn ich sage euch, daß nicht einer jener Männer, die  
geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.
- 25 \*Es ging aber eine große Volksmenge mit ihm, und er  
26 wandte sich und sprach zu ihnen: \*Wenn jemand zu mir  
kommt und haßt nicht seinen Vater und Mutter und Weib  
und Kinder und Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein  
27 eignes Leben, der kann nicht mein Jünger sein; \*und wer nicht  
sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger  
28 sein. \*Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt  
sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er  $\langle$ das

---

<sup>1</sup>B. Sklaven, so auch V. 21 etc.

29 Nötige) zur Ausführung habe? \*auf daß nicht etwa, wenn er  
 30 (es) sehen, anfangen, ihn zu verspotten, \*und sagen: Dier-  
 31 ser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht  
 32 zu vollenden. \*Oder welcher König, der auszieht, um sich in  
 33 Krieg einzulassen mit einem andern Könige, setzt sich nicht  
 34 zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit  
 35 Zehntausend entgegen zu treten, der wider ihn kommt mit  
 Zwanzigtausend? \*wenn aber nicht, so sendet er, da jener  
 noch ferne ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Bedin-  
 gungen des Friedens.<sup>1</sup> \*Also nun jeder von euch, der nicht  
 allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. \*Das  
 Salz [nun] (ist) gut; wenn aber auch das Salz dumm gewor-  
 den ist, womit soll es gewürzt werden? \*Es ist weder für das  
 Land, noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus.  
 Wer Ohren hat zu hören, der höre!

1 **15** Es nahten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn  
 2 zu hören; \*und die Pharisäer und die Schriftgelehrten  
 3 murrtten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isset  
 4 mit ihnen. \*Er aber sprach zu ihnen dieses Gleichnis und sag-  
 5 te: \*Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und  
 6 eins von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig  
 7 in der Wüste und geht dem verlornen nach, bis er es findet?  
 8 \*Und wenn er (es) gefunden hat, so legt er (es) mit Freuden  
 9 auf seine Schultern; \*und wenn er nach Hause kommt, ruft  
 er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu  
 ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefun-  
 den, das verloren war. \*Ich sage euch: also wird Freude im  
 Himmel sein über **einen** Sünder, der Buße thut, (mehr) als  
 über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.  
 8 – \*Oder welches Weib, die zehn Drachmen hat, zündet nicht,  
 wenn sie **eine** Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt das  
 9 Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie (sie) findet? \*Und wenn  
 sie (sie) gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachba-  
 rinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich  
 10 habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. \*Also,

<sup>1</sup>B. bittet um das zum Frieden.

---

sage ich euch, ist Freude<sup>1</sup> vor den Engeln Gottes über **einen** Sünder, der Buße thut.

- 11 \*Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne;  
12 \*und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib  
mir das Teil des Vermögens, das (mir) zufällt. Und er teilte  
13 ihnen die Habe. \*Und nach nicht vielen Tagen brachte der  
jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes  
14 Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen, indem er  
ausschweifend lebte. \*Als er aber alles verzehrt hatte, ward  
15 eine gewaltige Hungersnot in jenem Lande, und er selbst fing  
an, Mangel zu leiden. \*Und er ging hin und hängte sich an  
einen der Bürger jenes Landes, und der schickte ihn auf sei-  
16 ne Aecker, die Schweine zu hüten. \*Und er begehrte seinen  
Bauch zu füllen mit den Träbern,<sup>2</sup> welche die Schweine fra-  
17 ßen, und niemand gab ihm. \*Als er aber zu sich selbst kam,  
sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Ueber-  
18 fluß an Brot, **ich** aber komme hier um vor Hunger. \*Ich will  
mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm  
19 sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor  
dir, \*ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen, mache  
20 mich wie einen deiner Tagelöhner. \*Und er machte sich auf  
und kam zu seinem Vater. Als er aber noch ferne war, sah  
ihn sein Vater und ward innerlich bewegt und lief hin und  
21 fiel ihm um seinen Hals und küßte ihn sehr. \*Der Sohn aber  
sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel  
und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu hei-  
22 ßen. \*Der Vater aber sprach zu seinen Knechten:<sup>3</sup> Bringet  
das vornehmste Kleid her und ziehet (es) ihm an, und gebet  
23 einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, \*und  
bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset  
24 uns essen und fröhlich sein; \*denn dieser, mein Sohn, war tot  
und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist ge-  
25 funden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. \*Es war  
aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich  
26 dem Hause nahte, hörte er Musik und Reigen. \*Und er rief

---

<sup>1</sup>B. wird Freude. <sup>2</sup>Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und zuweilen für arme Leute. <sup>3</sup>B. Sklaven, so auch V. 26.

einen der Knechte zu sich und erkundigte sich, was das wäre.  
 27 \*Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und  
 dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn  
 28 gesund wieder erhalten hat. \*Er aber ward zornig und wollte  
 nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und bat ihn.  
 29 \*Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele  
 Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übert-  
 reten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß  
 30 ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; \*da aber dieser, dein  
 Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlun-  
 31 gen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. \*Er  
 aber sprach zu ihm: Kind, **du** bist allezeit bei mir, und all  
 32 das Meinige ist dein. \*Es geziemte sich aber, fröhlich zu sein  
 und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist  
 wieder lebendig geworden, und war verloren und ist gefunden  
 worden.

1 **16** Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein ge-  
 wisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und die-  
 ser ward bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe.  
 2 \*Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was (ist) dies, das ich von  
 dir höre? lege die Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn  
 3 du wirst nicht mehr Verwalter sein können. \*Der Verwalter  
 aber sprach bei sich selbst: Was soll ich thun, denn mein Herr  
 nimmt mir die Verwaltung ab? Zu graben vermag ich nicht,  
 4 zu betteln schäme ich mich. \*Ich weiß, was ich thun werde,  
 auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung entsetzt bin, in ih-  
 5 re Häuser aufnehmen. \*Und er rief einen jeden der Schuldner  
 seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wieviel bist  
 6 du meinem Herrn schuldig? \*Der aber sprach: Hundert Bath  
 Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und set-  
 7 ze dich flugs hin und schreibe fünfzig. \*Darnach sprach er zu  
 einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber  
 sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm  
 8 deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. \*Und der Herr lob-  
 te den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte;  
 denn die Söhne dieser Welt<sup>1</sup> sind klüger als die Söhne des

<sup>1</sup>O. dieses Zeitlaufs.

9 Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.<sup>1</sup> \*Und **ich** sage euch:  
 Machtet euch Freunde mit<sup>2</sup> dem ungerechten Mammon, auf  
 daß, wenn es mit euch zu Ende geht, ihr aufgenommen wer-  
 10 det in die ewigen Hütten. \*Wer im Geringsten treu ist, ist  
 auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist  
 11 auch in vielem ungerecht. \*Wenn ihr nun in dem ungerechten  
 Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahr-  
 12 haftige anvertrauen? \*und wenn ihr in dem Fremden nicht  
 13 treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? \*Kein  
 Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er  
 den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem  
 einen anhängen und den andern verachten. Ihr könnet nicht  
 Gott dienen und dem Mammon.

14 \*Dies alles aber hörten auch die Pharisäer, welche geldlie-  
 15 bend waren, und verhöhnten ihn. \*Und er sprach zu ihnen:  
 Ihr seid es, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den Menschen,  
 Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen  
 16 hoch ist, ist ein Greuel vor Gott. \*Das Gesetz und die Pro-  
 pheten (waren) bis auf Johannes; von da an wird das Evan-  
 gelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder thut ihm  
 17 Gewalt an.<sup>3</sup> \*Es ist aber leichter, daß der Himmel und die  
 Erde vergehen, als daß ein Strichlein des Gesetzes wegfall-  
 18 e. \*Jeder, der sein Weib entläßt und heiratet eine andere, bricht  
 die Ehe; und jeder, der die von einem Manne Entlassene hei-  
 ratet, bricht die Ehe.

19 \*Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er war geklei-  
 det in Purpur und feine Leinwand<sup>4</sup> und war alle Tage fröhlich  
 20 in Prunk. \*Es war aber ein gewisser Armer, mit Namen La-  
 21 zarus, der an dessen Pforte lag, voller Geschwüre, \*und er be-  
 gehrte sich zu sättigen von den Brosamen, die von dem Tische  
 des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten  
 22 seine Geschwüre. \*Es geschah aber, daß der Arme starb und  
 von den Engeln getragen ward in den Schoß Abrahams. Es  
 23 starb aber auch der Reiche und ward begraben. \*Und in dem  
 Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er

---

<sup>1</sup>O. in bezug auf ihr Geschlecht. <sup>2</sup>B. aus. <sup>3</sup>O. dringt mit Gewalt hinein. <sup>4</sup>B. Byssus.

24 den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoße. \*Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser  
 25 Flamme. \*Abraham aber sprach: Kind, gedenke, daß du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus gleicherweise das Böse; nun aber wird er hier getröstet, du  
 26 aber leidest Pein. \*Und zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, welche von hinnen zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch auch die,  
 27 welche von dannen zu uns herüberkommen wollen. \*Er aber sprach: Ich bitte dich nun, Vater, daß du ihn in das Haus  
 28 meines Vaters sendest, \*denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich bezeuge, auf daß sie nicht auch an diesen Ort  
 29 der Qual kommen. \*Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten: laß sie die hören. \*Er aber sprach:  
 30 Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von ⟨den⟩ Toten zu ihnen ginge, werden sie Buße thun. \*Er aber sprach  
 31 zu ihm: Wenn sie Moses und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus ⟨den⟩ Toten aufersteht.

1 **17** Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß  
 2 nicht Aergernisse kommen; wehe aber ⟨dem,⟩ durch welchen sie kommen! \*Es wäre ihm nützlicher,<sup>1</sup> wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde,  
 3 als daß er einen dieser Kleinen ärgere. \*Gebet acht auf euch selbst. Wenn dein Bruder sündigt, so verweise ⟨es⟩ ihm, und  
 4 wenn er ⟨es⟩ bereut, so vergieb ihm. \*Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue ⟨es,⟩ so sollst du ihm vergeben.

5 \*Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! \*Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so hättet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum gesagt: Werde entwurzelt und ins Meer gepflanzt! und er würde euch gehorchen. \*Wer aber von euch, der einen Knecht<sup>2</sup> hat, welcher pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom

<sup>1</sup>B. nützlich. <sup>2</sup>B. Sklaven, so auch V. 9. 10.

- Felde hereinkommt, sagen: Komm<sup>1</sup> und lege dich alsbald zu  
 8 Tische? \*Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was  
 ich zu Abend essen soll, und gürtete dich und diene mir, bis ich  
 gegessen und getrunken habe; und darnach sollst **du** essen  
 9 und trinken? \*Dankt er dem Knechte, daß er das Befohlene  
 10 gethan hat? Ich meine nicht. \*Also auch ihr, wenn ihr alles  
 gethan, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze  
 Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.  
 11 \*Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, daß er mit-  
 12 ten durch Samaria und Galiläa ging. \*Und als er in ein gewis-  
 ses Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer, die  
 13 standen von ferne. \*Und sie erhoben (ihre) Stimme und sprach-  
 14 ten: Jesu, Meister, erbarme dich unser! \*Und als er (sie) sah,  
 sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern.  
 15 Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt. \*Einer  
 aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit  
 16 lauter Stimme Gott verherrlichend. \*Und er fiel auf (das) An-  
 gesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein  
 17 Samariter. \*Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die  
 18 zehn gereinigt worden? wo (sind) aber die neun? \*Sind keine  
 gefunden worden, die zurückkehren, um Gott Ehre zu geben,  
 19 außer diesem Fremdling? \*Und er sprach zu ihm: Stehe auf  
 und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.  
 20 \*Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann  
 kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach:  
 Das Reich Gottes kommt nicht, daß man's beobachten könn-  
 21 te;<sup>2</sup> \*sie werden nicht sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! denn  
 22 siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.<sup>3</sup> \*Er sprach  
 aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr be-  
 gehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu  
 23 sehen, und ihr werdet (ihn) nicht sehen. \*Und sie werden zu  
 euch sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! gehet nicht hin, folget  
 24 (ihnen) auch nicht. \*Denn gleichwie der Blitz, welcher blit-  
 zend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum  
 andern (Ende) unter dem Himmel, also wird der Sohn des

<sup>1</sup>O. alsbald sagen: Komm. <sup>2</sup>B. mit Beobachtung. <sup>3</sup>B. innerhalb von euch.

25 Menschen sein an seinem Tage. \*Zuvor aber muß er vieles  
 26 leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. \*Und  
 27 gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch  
 28 sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: \*sie aßen, sie  
 29 tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem  
 30 Tage, da Noah in die Arche einging, und die Flut kam und  
 31 alle umbrachte. \*Gleicherweise auch, wie es geschah in den  
 32 Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkaufte,  
 33 sie pflanzten, sie bauten; \*an dem Tage aber, da Lot aus So-  
 34 dom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel  
 35 und brachte alle um. \*Auf dieselbe Weise wird es an dem  
 36 Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. \*An  
 jenem Tage, wer auf dem Dache<sup>1</sup> sein wird und sein Gerät im  
 Hause<sup>2</sup> hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer  
 auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht zurück.  
 \*Gedenket an Lots Weib. \*Wer irgend suchen wird, sein Le-  
 ben zu retten, wird es verlieren; und wer irgend es verlieren  
 wird, wird es erhalten. \*Ich sage euch: in jener Nacht werden  
 zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der an-  
 dere gelassen werden. \*Zwei werden zusammen mahlen, die  
 eine wird genommen, die andere gelassen werden. \*Und sie  
 antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ih-  
 nen: Wo das Aas  $\langle$ ist, $\rangle$  da werden auch die Adler versammelt  
 werden.

1 **18** Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis **dafür**, daß sie  
 2 allezeit beten und nicht ermatten sollten, \*und sprach:  
 3 Es war ein gewisser Richter in einer gewissen Stadt, der Gott  
 4 nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. \*Es  
 5 war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und  
 6 sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. \*Und ein-  
 e Zeitlang wollte er nicht; darnach aber sprach er bei sich  
 selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Men-  
 schen mich scheue, \*so will ich **doch**, weil diese Witwe mir  
 Mühe macht,<sup>3</sup> ihr Recht verschaffen, auf daß sie nicht un-  
 aufhörlich komme und mich quäle.<sup>4</sup> \*Der Herr aber sprach:

<sup>1</sup>O. Hause. <sup>2</sup>O. in der Wohnung. <sup>3</sup>O. mich belästigt. <sup>4</sup>O. end-  
 lich komme und mir ins Gesicht fahre.

- 7 Höret, was der ungerechte Richter sagt. \*Gott aber, sollte er nicht ausführen das Recht seiner Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in bezug auf sie langmütig?
- 8 \*Ich sage euch, daß er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben finden auf der Erde?
- 9 \*Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: \*Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. \*Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst<sup>1</sup> also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. \*Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe.<sup>2</sup> \*Und der Zöllner, von ferne stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!<sup>3</sup> \*Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor<sup>4</sup> jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.
- 15 \*Sie brachten aber auch die Kindlein<sup>5</sup> zu ihm, auf daß er sie anrührte. Da  $\langle$ es $\rangle$  aber die Jünger sahen, verwiesen sie  $\langle$ es $\rangle$  ihnen. \*Jesus aber rief sie herzu und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. \*Wahrlich, ich sage euch: wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.
- 18 \*Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muß ich gethan haben, daß ich ewiges Leben ererbe? \*Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut?
- 19 Niemand ist gut, als nur **einer**, Gott. \*Du kennst die Gebote: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ \*Er aber sprach: Dies alles habe

<sup>1</sup>O. stand für sich selbst und betete. <sup>2</sup>O. besitze. <sup>3</sup>O. versöhnt.

<sup>4</sup>O. gegenüber. <sup>5</sup>Eig. Säuglinge.

- 22 ich beobachtet von meiner Jugend an. \*Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch **eins** fehlt dir; verkaufe alles, was du hast, und verteile (es) unter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm und folge mir nach. \*Als er aber dies hörte, ward er sehr betrübt, denn er war sehr reich. \*Als aber Jesus sah, daß er sehr betrübt ward, sprach er: Wie schwerlich werden die, welche Güter haben, in das Reich Gottes eingehen! \*denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr eingehe, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. \*Es sprachen aber, die (es) hörten: Wer kann dann errettet werden? \*Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. \*Petrus aber sprach: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. \*Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, \*der nicht vielfältig empfangen wird in dieser Zeit und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.
- 31 \*Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; \*denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und verspeit werden; \*und wenn sie (ihn) gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen.
- 34 \*Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie erkannten nicht, was gesagt ward. \*Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder an dem Wege und bettelte.
- 36 \*Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. \*Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. \*Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! \*Und die Vorangehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! \*Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Als er aber nahte, fragte er ihn \*und sprach: Was willst du, daß ich dir thun

42 soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! \*Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich geheilt.<sup>1</sup>  
 43 \*Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das (es) sah, gab Gott Lob.

1 **19** Und er ging hinein und zog durch Jericho. \*Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und selbiger  
 3 war ein Oberzöllner, und er war reich. \*Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte (es) nicht vor der  
 4 Volksmenge, denn er war klein von Person.<sup>2</sup> \*Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn  
 5 sehen möchte, denn er sollte daselbst durchkommen. \*Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend hernieder, denn heute  
 6 muß ich in deinem Hause bleiben. \*Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. \*Und alle murrten, als sie (es) sahen, und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne  
 7 eingekehrt, um zu herbergen. \*Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas  
 8 genommen durch falsche Anklage, so erstatte ich (es) vierfältig.  
 9 \*Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch er ein Sohn Abrahams ist; \*denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

11 \*Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten,  
 12 daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. \*Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborner Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich selbst zu empfangen und wieder zu  
 13 kommen. \*Er berief aber seine zehn Knechte<sup>3</sup> und gab ihnen zehn Pfunde<sup>4</sup> und sprach zu ihnen: Handelt, bis<sup>5</sup> ich komme.  
 14 \*Seine Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und sagten: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. \*Und es geschah, als er zurückkam, nach-

<sup>1</sup>O. gerettet. <sup>2</sup>B. Statur. <sup>3</sup>B. Sklaven, so auch V. 15 etc. <sup>4</sup>B. Minen. <sup>5</sup>Eig. indem, während.

dem er das Reich empfangen hatte, da hieß er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, auf daß er wisse, was ein jeder erhandelt hätte. \*Und der erste kam und sagte: Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde hinzugewonnen. \*Und er sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht! weil du im Geringsten treu gewesen,<sup>1</sup> so sei gewalthabend über zehn Städte. \*Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde erworben. \*Und er sprach auch zu diesem: Und du, sei über fünf Städte. \*Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, dein Pfund, das ich in einem Schweiß Tuch verwahrt hielt, \*denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht gesäet hast. \*Er spricht zu ihm: Aus deinem Munde werde ich dich richten, du böser Knecht! Du wußtest, daß **ich** ein strenger Mann bin, der ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesäet habe. \*Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und bei meiner Ankunft hätte **ich** es mit Zinsen eingefordert? \*Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet (es) dem, der die zehn Pfunde hat. \*(Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat zehn Pfunde.) \*Denn ich sage euch: Jedem, der da hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden. \*Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürget sie vor mir.

\*Und als er dies gesagt hatte, zog er voran und ging hinauf nach Jerusalem. \*Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg, welcher der Oel(berg) genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger \*und sprach: Gehet hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr daselbst hineinkommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem kein Mensch<sup>2</sup> je gegessen hat; löset es ab und führet (es) her. \*Und wenn jemand euch fragt: Warum löset ihr (es) ab? so sprecht also zu ihm: Der Herr bedarf seiner. \*Und die Abgesandten gingen hin und fanden (es), wie er ihnen gesagt hatte. \*Als sie aber das Füllen ablösten, sprachen die Herren desselben

---

<sup>1</sup>B. geworden. <sup>2</sup>B. keiner der Menschen.

34 zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab? \*Sie aber sprachen:  
 35 Der Herr bedarf seiner. \*Und sie führten es zu Jesu, und sie  
 warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesum darauf.  
 36 \*Als er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider unter auf den  
 37 Weg. \*Und als er schon nahte zu dem Abhang des Oelberges,  
 fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme sich  
 zu freuen und Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die  
 38 sie gesehen hatten, \*und sagten: „Gepriesen<sup>1</sup> (sei) der König,  
 der da kommt im Namen (des) Herrn!“<sup>2</sup> Friede im Himmel  
 39 und Herrlichkeit in der Höhe!<sup>3</sup> \*Und etliche der Pharisäer  
 aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise (es)  
 40 deinen Jüngern. \*Und er antwortete und sprach zu ihnen:  
 Ich sage euch, wenn diese schweigen werden, so werden die  
 41 Steine schreien. \*Und als er nahte und die Stadt sah, weinte  
 42 er über sie \*und sprach: Wenn auch **du** erkannt hättest, und  
 selbst an diesem deinem Tage, was zu deinem Frieden (dient!)  
 43 Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen; \*denn Tage wer-  
 den über dich kommen, daß deine Feinde einen Wall um dich  
 aufschütten und dich umzingeln und dich einengen werden  
 44 von allen Seiten; \*und sie werden dich und deine Kinder in  
 dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf  
 dem andern lassen, darum daß du die Zeit deiner Heimsu-  
 chung nicht erkannt hast.

45 \*Und als er in den Tempel<sup>4</sup> einging, fing er an, auszutrei-  
 46 ben, die darin verkauften und kauften, \*indem er zu ihnen  
 sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus,“<sup>5</sup>  
 47 „**ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“<sup>6</sup> \*Und er  
 lehrte täglich im Tempel;<sup>4</sup> die Hohenpriester aber und die  
 Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn  
 48 umzubringen. \*Und sie fanden nicht, was sie thun sollten,  
 denn das ganze Volk hing ihm an, (ihn) hörend.

1 **20** Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im  
 Tempel<sup>4</sup> lehrte und das Evangelium verkündigte, da ka-  
 men die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltes-  
 2 ten herzu \*und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in

<sup>1</sup>O. Gesegnet. <sup>2</sup>Ps. 118, 26. <sup>3</sup>B. in den Höchsten. <sup>4</sup>die Gebäude. <sup>5</sup>Jes. 56, 7. <sup>6</sup>Jer. 7, 11.

welchem Recht thust du dies? oder wer ist's, der dir dieses  
3 Recht gegeben hat? \*Er aber antwortete und sprach zu ihnen:  
4 Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und saget mir: \*Die Tau-  
5 fe Johannes', war sie vom Himmel, oder von Menschen? \*Sie  
aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sa-  
gen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht  
6 geglaubt? \*Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das  
ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johan-  
7 nes ein Prophet ist. \*Und sie antworteten, sie wüßten nicht,  
8 woher. \*Und Jesus sprach zu ihnen: So sage **ich** euch auch  
nicht, in welchem Recht ich dies thue.  
9 \*Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen:  
Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und that ihn an Acker-  
10 bauer aus und reiste für lange Zeit außer Landes. \*Und zur  
bestimmten Zeit sandte er einen Knecht<sup>1</sup> zu den Ackerbau-  
ern, auf daß sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben;  
die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten (ihn) leer  
11 fort. \*Und wiederum sandte er einen andern Knecht: sie aber  
schlugen auch **den** und behandelten (ihn) verächtlich und  
12 schickten (ihn) leer fort. \*Und wiederum sandte er einen  
dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen (ihn)  
13 hinaus. \*Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich  
thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn  
14 sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. \*Als ihn aber die  
Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten:  
Dieser ist der Erbe; [kommet,] lasset uns ihn töten, auf daß  
15 das Erbe unser werde. \*Und als sie ihn zum Weinberg hin-  
ausgeworfen hatten, töteten sie (ihn). Was wird ihnen nun  
16 der Herr des Weinbergs thun? \*Er wird kommen und diese  
Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als  
17 sie aber (das) hörten, sprachen sie: Das sei ferne! \*Er aber sah  
sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht:  
„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum  
18 Eckstein<sup>2</sup> geworden?“<sup>3</sup> \*Jeder, der auf den Stein fällt, wird  
zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird,  
19 den wird er zermalmen. \*Und die Hohenpriester und Schrift-

<sup>1</sup>B. Sklaven, so auch V. 11. <sup>2</sup>B. Haupt der Ecke. <sup>3</sup>Ps. 118, 22.

gelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, daß er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

20 \*Und sie gaben acht (auf ihn) und sandten Auflauerer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf daß sie ihn in (seiner) Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Landpflegers überlieferten. \*Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. \*Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? \*Er aber, ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? \*Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. \*Er aber sprach zu ihnen: So gebet nun dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. \*Und sie vermochten nicht, ihn in (seinem) Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.

27 \*Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn und sagten: \*Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke.<sup>1</sup> \*Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos; \*und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; \*und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. \*Am letzten aber von allen starb auch das Weib. \*In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. \*Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt<sup>2</sup> heiraten und werden verheiratet; \*die aber für würdig gehalten werden, jener Welt<sup>2</sup> teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus (den) Toten, heiraten weder, noch werden sie verheiratet; \*denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. \*Daß

<sup>1</sup>5. Mos. 25, 5. <sup>2</sup>O. dieses (jenes) Zeitalters.

aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet, „in dem Busche,“ als er (den) Herrn nennt „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs.“<sup>1</sup> \*Er ist aber nicht Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen, denn für ihn leben alle. \*Einige aber der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. \*Denn sie wagten nicht mehr, ihn etwas zu fragen.

41 \*Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei? \*Und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, \*bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“<sup>2</sup> \*David also nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?

45 \*Indem aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: \*Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die einhergehen wollen in langen Gewändern und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, \*welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein<sup>3</sup> lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

1 **21** Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in  
2 den Schatzkasten werfen. \*Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe, die zwei Scherflein daselbst hineinwarf.  
3 \*Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe  
4 hat mehr hineingeworfen als alle; \*denn diese alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen zu den Gaben Gottes, diese aber hat von ihrem Mangel, den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, hineingeworfen.

5 \*Und als etliche von dem Tempel sagten, daß er mit schönen  
6 Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: \*Diese Dinge, die ihr sehet – Tage werden kommen, in welchen nicht ein Stein auf dem andern<sup>4</sup> gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. \*Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dies sein, und welches (ist) das Zeichen, wann dies geschehen soll? \*Er aber sprach: Sehet zu, daß ihr nicht verführt werdet! denn viele werden kommen unter

<sup>1</sup>2. Mos. 3, 6. <sup>2</sup>Ps. 110, 1. <sup>3</sup>O. Vorwand. <sup>4</sup>B. Stein auf Stein.

meinem Namen und sagen: **Ich** bin's! und die Zeit ist na-  
 9 he gekommen. Gehet ihnen nun nicht nach. \*Wenn ihr aber  
 hören werdet von Kriegen und Empörungen, so erschrecket  
 nicht, denn dies muß zuvor geschehen, aber das Ende ist  
 10 nicht alsbald. \*Dann sprach er zu ihnen: Es wird sich Na-  
 tion wider Nation erheben und Königreich wider Königreich;  
 11 \*und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten,  
 und Hungersnöte und Seuchen; und Schrecknisse und auch  
 12 große Zeichen werden vom Himmel geschehen. \*Vor diesem  
 allen aber werden sie ihre Hände an euch legen und (euch)  
 verfolgen, indem sie (euch) an die Synagogen und Gefäng-  
 nisse überliefern; und ihr werdet vor Könige und Statthalter  
 13 geführt werden um meines Namens willen. \*Es wird euch aber  
 14 zu einem Zeugnis ausschlagen. \*Fasset es nun in eure Herzen,  
 15 nicht vorher darauf zu sinnen, (euch) zu verantworten; \*denn  
**ich** werde euch Mund und Weisheit geben, welcher alle e-  
 re Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen  
 16 können. \*Ihr werdet aber überliefert werden sogar von Eltern  
 und Brüdern und Verwandten und Freunden, und sie werden  
 17 (etliche) von euch töten; \*und ihr werdet von allen gehaßt  
 18 werden um meines Namens willen. \*Und nicht ein Haar von  
 19 euerm Haupte wird verloren gehen. \*Gewinnet<sup>1</sup> eure Seelen<sup>2</sup>  
 20 durch euer Ausharren. \*Wenn ihr aber sehet, daß Jerusalem  
 von Heerscharen umzingelt wird, alsdann erkennet, daß ihre  
 21 Verwüstung nahe gekommen ist. \*Daß alsdann, die in Judäa  
 sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer<sup>3</sup> Mitte sind, daraus  
 entweichen, und die auf dem Lande<sup>4</sup> sind, nicht in sie hinein  
 22 gehen. \*Denn dies sind Tage der Rache, daß erfüllt werde al-  
 23 les, was geschrieben steht. \*Wehe aber den Schwangern und  
 den Säugenden in jenen Tagen! denn große Not wird in<sup>5</sup> dem  
 24 Lande sein, und Zorn über dieses Volk. \*Und sie werden fal-  
 len durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt  
 werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten  
 werden von (den) Nationen, bis daß (die) Zeiten (der) Natio-  
 25 nen erfüllt sein werden. \*Und es werden Zeichen geschehen an

<sup>1</sup>O. Besitztet. <sup>2</sup>O. Leben. <sup>3</sup>d. i. Jerusalems. <sup>4</sup>O. den Landschaften. <sup>5</sup>O. über.

Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei<sup>1</sup> brausendem Meer und Wasserwogen; \*indem (die) Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. \*Und dann werden sie sehen den Sohn des Menschen, kommend in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. \*Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blicket auf und hebet eure Häupter empor, weil eure Erlösung sich naht.

29 \*Und er sagte ein Gleichnis zu ihnen: Sehet den Feigenbaum und alle Bäume; \*wenn sie schon ausschlagen, so erkennet ihr von euch selbst, indem ihr (es) sehet, daß der Sommer schon nahe ist. \*So auch ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, 30 erkennet, daß das Reich Gottes nahe ist. \*Wahrlich, ich sage euch, daß dieses Geschlecht **nicht** vergehen wird, bis alles 31 geschehen ist. \*Der Himmel und die Erde werden vergehen, 32 meine Worte aber werden **nicht** vergehen. \*Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich 33 über euch hereinbreche; \*denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die ansässig sind auf dem ganzen Erdboden.<sup>2</sup> 34 \*Wachet nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr würdig gehalten werdet, diesem allen zu entfliehen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Sohne des Menschen.

37 \*Er lehrte aber des Tages in dem Tempel,<sup>3</sup> und des Nachts ging er hinaus und übernachtete auf dem Berge, welcher der 38 Oel(berg) genannt wird. \*Und das ganze Volk kam frühmorgens zu ihm in den Tempel,<sup>3</sup> ihn zu hören.

1 **22** Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das  
2 Passah genannt wird. \*Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie  
3 fürchteten das Volk. \*Aber Satan fuhr in Judas, zubenamt  
4 Iskariot, der aus der Zahl der Zwölfe war. \*Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten,  
5 wie er ihnen denselben überliefere. \*Und sie waren erfreut und  
6 kamen überein, ihm Geld zu geben. \*Und er versprach (es)

<sup>1</sup>And. übers.: vor, wegen. <sup>2</sup>O. dem ganzen Lande. <sup>3</sup>die Gebäude.

und suchte eine Gelegenheit, um ihnen denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

7 \*Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem  
8 das Passah geschlachtet werden mußte. \*Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Gehet hin und bereitet uns  
9 das Passah, auf daß wir (es) essen. \*Sie aber sprachen zu ihm:  
10 Wo willst du, daß wir (es) bereiten? \*Er aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommet, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm in das Haus,  
11 wo er hineingeht. \*Und ihr sollt zu dem Hausherrn<sup>1</sup> sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, da ich mit meinen Jüngern das Passah essen soll? \*Und derselbe wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; daselbst  
12 bereitet. \*Als sie aber hingingen, fanden sie (es), wie er ihnen gesagt hatte, und sie bereiteten das Passah.

14 \*Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tische, und die [zwölf] Apostel mit ihm. \*Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide. \*Denn ich sage euch, daß ich **nicht** mehr davon essen werde, bis daß es erfüllt sein wird im Reiche Gottes. \*Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmet diesen und teilet ihn unter euch. \*Denn ich sage euch, daß ich **nicht** von dem Gewächs des Weinstocks  
19 trinken werde, bis daß das Reich Gottes komme. \*Und er nahm Brot, dankte, brach und gab (es) ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist; dieses thuet zu  
20 meinem Gedächtnis! \*Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahle, und sagte: Dieser Kelch (ist) der neue Bund in meinem Blute, das für euch vergossen ist. \*Doch siehe, die Hand  
21 dessen, der mich überliefert, (ist) mit mir über Tische. \*Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird!  
22 \*Und sie fing an, sich unter einander zu befragen, wer es wohl unter ihnen sein möchte, der dies thun würde.

24 \*Es ward aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen  
25 für den Größten<sup>2</sup> zu halten sei. \*Er aber sprach zu ihnen:

<sup>1</sup>B. Hausherrn des Hauses. <sup>2</sup>B. der Größere.

Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt  
 26 über sie üben, werden Wohlthäter genannt. \*Ihr aber nicht  
 also; sondern der Größte<sup>1</sup> unter euch sei wie der Jüngste,<sup>2</sup>  
 27 und der Leiter wie der Dienende. \*Denn wer (ist) größer, der  
 zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische  
 28 Liegende? **Ich** aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. \***Ihr**  
 aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versu-  
 29 chungen; \*und **ich** verordne euch ein Reich, gleichwie es mir  
 30 mein Vater verordnet hat, \*auf daß ihr esset und trinket an  
 meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitztet,  
 richtend die zwölf Stämme Israels.

31 \*Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat  
 32 euer begehrt, (euch) zu sichten wie den Weizen. \***Ich** aber  
 habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre;  
 und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder.  
 33 \*Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in  
 34 Gefängnis und Tod zu gehen. \*Er aber sprach: Ich sage dir,  
 Petrus, der Hahn wird heute **nicht** krähen, ehe du dreimal  
 35 geaugnet hast, daß du mich kennest. \*Und er sprach zu ihnen:  
 Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte,  
 36 mangelte euch etwas? Sie aber sagten: Nichts. \*Er sprach  
 nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme (sie)  
 und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe  
 37 sein Kleid und kaufe ein Schwert; \*denn ich sage euch, daß  
 noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß:  
 „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden;“<sup>3</sup> denn  
 38 auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. \*Sie aber  
 sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach  
 zu ihnen: Es ist genug.

39 \*Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach  
 40 an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. \*Und  
 als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet,  
 41 daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet. \*Und er zog sich  
 ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete  
 42 nieder, betete \*und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von  
 mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der

<sup>1</sup>B. der Größere. <sup>2</sup>B. der Jüngere. <sup>3</sup>Jes. 53, 12.

43 deine geschehe! \*Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel,  
44 der stärkte ihn; \*und als er in ringendem Kampfe war, betete  
er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutstropfen,  
45 die auf die Erde herabfielen. \*Und er stand auf vom Gebet,  
kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurig-  
46 keit. \*Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf  
und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.

47 \*Als er noch redete, siehe, eine Volksmenge, und der, wel-  
cher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her  
48 und nahte Jesu, um ihn zu küssen. \*Jesus aber sprach zu  
ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit ei-  
49 nem Kuß? \*Als aber, die um ihn waren, sahen, was es wer-  
den würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit (dem)  
50 Schwerte drein schlagen? \*Und einer aus ihnen schlug den  
Knecht<sup>1</sup> des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab.  
51 \*Jesus aber antwortete und sprach: Lasset (es) so weit; und  
52 er rührte sein Ohr an und heilte ihn. \*Jesus aber sprach zu  
den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ael-  
testen, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen  
53 mit Schwertern und Stöcken, wie gegen einen Räuber? \*Als  
ich täglich unter euch im Tempel<sup>2</sup> war, habt ihr die Hände  
nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und  
die Gewalt der Finsternis.

54 \*Sie ergriffen ihn aber und führten (ihn) und brachten  
(ihn) in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von  
55 ferne. \*Als sie aber mitten im Hofe ein Feuer angezündet und  
sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte.  
56 \*Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer<sup>3</sup> sitzen und  
heftete ihre Augen auf ihn und sprach: Auch dieser war mit  
57 ihm. \*Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich kenne  
58 ihn nicht. \*Und kurz darnach sah ihn ein anderer und sprach:  
Auch **du** bist (einer) von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch,  
59 ich bin's nicht. \*Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde be-  
hauptete (es) ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch die-  
60 ser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. \*Petrus aber  
sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald,

<sup>1</sup>B. Sklaven. <sup>2</sup>die Gebäude. <sup>3</sup>B. Licht.

61 während er noch redete, krächte (der) Hahn. \*Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Ehe (der) Hahn  
62 krächzt, wirst du mich dreimal verleugnen. \*Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

63 \*Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und  
64 schlugen ihn. \*Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn  
65 und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug? \*Und viele andere Lästerungen sagten sie gegen ihn.<sup>1</sup>

66 \*Und als es Tag ward, versammelte sich die Aeltestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte,  
67 und führten ihn in ihr Synedrium \*und sagten: Wenn du der Christus bist, so sage (es) uns. Er aber sprach zu ihnen:  
68 Wenn ich (es) euch sage, so werdet ihr **nicht** glauben; \*wenn ich aber fragen würde, so würdet ihr mir **nicht** antworten,  
69 [noch (mich) loslassen.] \*Von nun an aber wird der Sohn des  
70 Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. \*Sie sprachen aber alle: **Du** bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach  
71 zu ihnen: **Ihr** saget, daß ich's bin! \*Sie aber sprachen: Was haben wir weiteres Zeugnis nötig? denn wir selbst haben (es)  
1 **23** aus seinem Munde gehört. \*Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn hin zu Pilatus.

2 \*Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden, daß er unsre Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, daß er  
3 selbst Christus, ein König, sei. \*Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist **du** der König der Juden? Er aber antwortete ihm  
4 und sprach: Du sagst (es)! \*Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und der Volksmenge: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. \*Sie aber drangen stärker an und sagten:  
5 Er wiegelt das Volk auf, indem er lehrt durch ganz Judäa, anfangend von Galiläa bis hierher. \*Als aber Pilatus von Galiläa  
6 hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. \*Und als er erfahren, daß er aus dem Gebiete<sup>2</sup> des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen zu Jerusalem

<sup>1</sup>O. vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. <sup>2</sup>Eig. Gewalt, Gerichtsbarkeit.

- 8 war. \*Und als Herodes Jesum sah, freute er sich sehr; denn  
 seit langer Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil er vieles über  
 ihn gehört hatte, und er hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn  
 9 geschehen zu sehen. \*Er fragte ihn aber mit vielen Worten, er  
 10 aber antwortete ihm nichts. \*Die Hohenpriester und Schrift-  
 11 gelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. \*Als  
 aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzend be-  
 handelt und ihn verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes  
 12 Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. \*Pilatus und  
 Herodes wurden aber an selbigem Tage Freunde mit einander,  
 denn vorher waren sie gegen einander in Feindschaft.
- 13 \*Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und  
 14 das Volk zusammen gerufen hatte, \*sprach er zu ihnen: Ihr  
 habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das  
 Volk abwendig, und siehe, ich habe  $\langle$ ihn $\rangle$  in eurer Gegen-  
 wart verhört, und ich habe an diesem Menschen keine Schuld  
 15 gefunden, wegen dessen ihr ihn anklaget; \*aber auch Hero-  
 des nicht, denn ich habe euch zu ihm hingeschickt, und siehe,  
 16 nichts Todeswürdiges ist von ihm gethan. \*Ich will ihn nun  
 17 züchtigen und losgeben. \*[Er aber mußte ihnen notwendig auf  
 18  $\langle$ das $\rangle$  Fest einen losgeben.] \*Die ganze Menge aber schrie zu-  
 gleich<sup>1</sup> und sagte: Hinweg mit diesem, gieb uns aber den Ba-  
 19 rabbas los! \*Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der  
 in der Stadt geschehen, und  $\langle$ wegen $\rangle$  eines Mordes ins Gefäng-  
 20 nis geworfen. \*Pilatus rief  $\langle$ ihnen $\rangle$  nun wiederum zu, indem  
 21 er Jesum losgeben wollte; \*sie aber schrieen entgegen<sup>2</sup> und  
 22 sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! \*Er aber sprach zum dritten  
 Male zu ihnen: Was hat dieser denn Böses gethan? ich habe  
 keine Ursache des Todes an ihm gefunden; ich will ihn nun  
 23 züchtigen und losgeben. \*Sie aber lagen ihm an mit großem  
 Geschrei<sup>3</sup> und forderten, daß er gekreuzigt würde. Und ihr  
 24 [und der Hohenpriester] Geschrei<sup>4</sup> nahm überhand. \*Und Pi-  
 25 latus urteilte, daß ihre Forderung geschehe. \*Er gab aber den  
 los, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis ge-  
 worfen war, den sie forderten; Jesum aber übergab er ihrem

<sup>1</sup>O. Sie aber schrieen im vollen Haufen. <sup>2</sup>O. riefen ihm zu. <sup>3</sup>B.  
 mit großen Stimmen. <sup>4</sup>B. Stimmen.

Willen.

- 26 \*Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen  
Simon von Kyrene, der vom Felde kam, und legten das Kreuz  
27 auf ihn, um es Jesu nachzutragen. \*Es folgte ihm aber eine  
große Menge Volks nach und Weiber, die ihn beklagten und  
28 bejammerten. \*Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach:  
Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet  
29 über euch selbst und über eure Kinder; \*denn siehe, Tage  
kommen, an welchen man sagen wird: Glückselig die Un-  
fruchtbaren und <die> Leiber, die nicht geboren, und <die>  
30 Brüste, die nicht gesäugt haben! \*Dann werden sie anheben,  
zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln:  
31 Bedeckt uns! \*Denn wenn man dies thut an dem grünen  
32 Holz, was wird an dem dünnen geschehen? \*Es wurden aber  
auch zwei andere hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm hin-  
33 gerichtet zu werden. \*Und als sie an den Ort kamen, der ge-  
nannt wird Schädel<stätte,> kreuzigten sie ihn daselbst und  
die Uebelthäter, den einen zur Rechten, den andern zur Lin-  
34 ken. \*Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen  
nicht, was sie thun! Sie aber verteilten seine Kleider und war-  
35 fen das Los; \*und das Volk stand und sah zu. Es höhnten  
aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere  
hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus  
36 ist, der Auserwählte Gottes. \*Aber auch die Kriegsknechte  
verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten  
37 \*und sagten: Wenn **du** der König der Juden bist, so rette  
38 dich selbst. \*Es war aber auch eine Ueberschrift über ihm  
[geschrieben] in griechischen und römischen und hebräischen  
Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.
- 39 \*Einer aber der gehenkten Uebelthäter lästerte ihn und  
sagte: Bist **du** nicht der Christus? Rette dich selbst und uns.  
40 \*Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach:  
Auch **du** fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht  
41 bist? \*und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was  
unsre Thaten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemen-  
42 des gethan. \*Und er sprach zu Jesu: Gedenke meiner, [Herr,]  
43 wenn du in deinem Reiche kommst! \*Und Jesus sprach zu

ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44 \*Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land<sup>1</sup> bis zur neunten Stunde.

45 \*Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels<sup>2</sup> ward mitten entzwei gerissen. \*Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

47 \*Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. \*Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, schlug sich, als sie sah, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. \*Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.

50 \*Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Rats-  
51 herr war, ein guter und gerechter Mann \*– dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre That – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; \*dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib  
52 Jesu. \*Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene  
54 Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. \*Und es  
55 war der Rüsttag, und (der) Sabbath brach an. \*Es folgten aber Weiber nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren;  
56 sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. \*Als sie aber zurückgekehrt, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbath über ruhten sie nach dem Gebot.

1 **24** An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die  
2 sie bereitet hatten. \*Sie fanden aber den Stein von der Gruft  
3 abgewälzt. \*Und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des  
4 Herrn Jesu nicht. \*Und es geschah, als sie darüber ganz verlegen waren – und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern  
5 standen bei ihnen. \*Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen:

<sup>1</sup>O. die ganze Erde. <sup>2</sup>das Heiligtum.

- 6 Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? \*Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, \*indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. \*Und sie gedachten an seine Worte; \*und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. \*Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus (Mutter,) und die übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. \*Und ihre Reden schienen vor ihnen wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht. \*Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die leinenen Tücher allein liegen, und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.
- 13 \*Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, namens Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. \*Und sie unterhielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. \*Und es geschah, als sie sich unterhielten und sich einander befragten, daß Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; \*aber ihre Augen wurden gehalten, damit<sup>1</sup> sie ihn nicht erkannten. \*Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd mit einander wechselt und seid niedergeschlagen? \*Einer aber, namens Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilst du allein<sup>2</sup> in Jerusalem und weißt die Dinge nicht, die in ihr geschehen sind in diesen Tagen? \*Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war,<sup>3</sup> mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke; \*und wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten zum Gericht des Todes überlieferten und ihn kreuzigten.
- 21 \***Wir** aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alledem ist es jetzt der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind. \*Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei

<sup>1</sup>O. so daß . . . erkannten. <sup>2</sup>O. bist du allein Fremdling. <sup>3</sup>O. ward.

23 der Gruft gewesen sind, \*und, als sie seinen Leib nicht fan-  
 24 den, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln  
 gesehen, welche sagen, daß er lebe. \*Und etliche von denen,  
 (die) mit uns (sind,) gingen nach der Gruft und fanden es so,  
 wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.  
 25 \*Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen  
 26 Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet ha-  
 27 ben! \*Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herr-  
 lichkeit eingehen? \*Und von Moses und von allen Propheten  
 anfangend, erklärte<sup>1</sup> er ihnen in allen Schriften das, was ihn  
 28 betraf. \*Und sie nahten dem Dorfe, wohin sie gingen; und  
 29 er stellte sich, als wollte er weiter gehen. \*Und sie nötigten  
 ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und  
 der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen  
 30 zu bleiben. \*Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag,  
 nahm er das Brot und segnete;<sup>2</sup> und als er (es) gebrochen,  
 31 reichte er (es) ihnen. \*Ihre Augen aber wurden aufgethan,  
 32 und sie erkannten ihn; aber er ward ihnen unsichtbar.<sup>3</sup> \*Und  
 sie sprachen zu einander: War nicht unser Herz brennend in  
 uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die  
 33 Schriften öffnete? \*Und sie standen auf zur selbigen Stunde  
 und kehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe  
 34 und die mit ihnen waren, versammelt, \*und sagten: Der Herr  
 35 ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. \*Und  
 sie erzählten, was auf dem Wege (geschehen war), und wie er  
 36 ihnen bekannt geworden sei im Brechen des Brotes. \*Als sie  
 aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht  
 37 zu ihnen: Friede euch! \*Sie aber erschrakten und wurden von  
 38 Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. \*Und er  
 sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen  
 39 Gedanken<sup>4</sup> auf in euern Herzen? \*Sehet meine Hände und  
 meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet,  
 denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß  
 40 ich habe. \*Und als er dies sagte, zeigte er ihnen die Hände  
 41 und die Füße. \*Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude

<sup>1</sup>Eig. verdolmetschte. <sup>2</sup>O. lobpries. <sup>3</sup>O. er verschwand von ih-  
 nen. <sup>4</sup>O. Ueberlegungen.

und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier et-  
42 was zu essen? \*Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen  
43 Fisch [und von einer Honigscheibe]; \*und er nahm und aß  
44 vor ihnen. \*Und er sprach zu ihnen: Dies (sind) die Worte,  
die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles  
erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht in dem  
45 Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. \*Da öffnete  
er ihnen das Verständnis, daß sie die Schriften verstanden,  
46 \*und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also muß-  
te der Christus leiden und am dritten Tage auferstehen aus  
47 (den) Toten \*und in seinem Namen Buße und Vergebung der  
Sünden verkündigt werden an alle Nationen, anfangend von  
48 Jerusalem. \***Ihr** aber seid Zeugen hiervon; \*und siehe, ich  
sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber blei-  
bet in der Stadt, bis ihr angethan werdet mit Kraft aus der  
Höhe.  
50 \*Er führte sie aber hinaus bis gen Bethanien und hob seine  
51 Hände auf und segnete sie. \*Und es geschah, indem er sie  
segnete, schied er von ihnen und ward hinaufgetragen in den  
52 Himmel. \*Und sie huldigten ihm und kehrten nach Jerusalem  
53 zurück mit großer Freude; \*und sie waren allezeit im Tempel,  
Gott lobend und preisend.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

ii / mmxiii